



HENGGARTER ZITT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 3/2021



Zur Pensionierung

Nach 30 Jahren als Hausarzt geniesst Hans-Rudolf Etter nun seinen Ruhestand. Als Dank für die jahrelange Betreuung hat Edwin Wägeli mit viel Liebe eine Holzbank hergestellt.





Liebe Henggarterinnen und Henggarter

Nach wie vor ist die Covid-19-Pandemie gegenwärtig. Nach rückläufigen Fallzahlen im Sommer werden wieder mehr Personen positiv getestet und es bahnt sich eine 4. Welle an. Der Verband der Zürcher Krankenhäuser zeigt sich besorgt, da eine hohe Belegung der Intensivpflegebetten durch vorwiegend ungeimpfte Patientinnen und Patienten im Kanton Zürich verzeichnet wird.

Aufgrund der langanhaltenden Belastung durch Covid-19 und infolge der Personalknappheit wird es immer schwieriger, diese Intensivbetten zu betreiben. Um eine Überlastung des Gesundheitswesens zu vermeiden, appellieren die Zürcher Spitäler daher an die Zürcher Bevölkerung, sich dringend impfen zu lassen.

Inzwischen ist uns bewusst geworden, dass wir vermutlich noch längere Zeit mit diesem Virus leben müssen. Auch wenn immer mehr Leute geimpft oder/und von Covid-19 genesen sind, können von später wieder in grippeähnlicher Art und Weise krank werden. Mindestens schützt uns die Covid-19-Impfung vor einem schweren Verlauf.

Mit dieser Erkenntnis sollten wir bald wieder in das gewohnte gesellschaftliche Leben zurückkehren. Das Dorf- und Vereinsleben und auch die Kontakte in der Nachbarschaft sind für die kollektive Gemeinschaft sehr wichtig. Da nun in Henggart wieder Sportveranstaltungen, kulturelle Anlässe und gesellschaftliche Ausflüge stattfinden können, blicke ich optimistisch in die Zukunft.

Die Primarschule Henggart hat den ersten Schultag der Erstklässler ein-

drücklich und liebevoll gestaltet. Alle Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen, das Lehrerteam und die Angestellten der Schulverwaltung haben die Kleinsten auf der Schulhauswiese mit einer Sonnenblume herzlich begrüsst. Ich wünsche der gesamten Primarschule und der Schulpflege ein erfolgreiches Schuljahr.

In den Sommerferien hatte die Gemeindeverwaltung in reduzierter Belegschaft gearbeitet und der Gemeinderat sagte Sitzungen ab. Nun müssen mehrere wichtige Geschäfte vorbereitet, diskutiert und beschlossen werden. So hat der Gemeinderat Anfang September den Entwurf der neuen Gemeindeordnung verabschiedet. Weiter stehen die Erneuerung der Geschäftsordnung etc. sowie die Festsetzung des Voranschlages 2022 an.

Zwischenzeitlich haben die Behörden bekannt gegeben, welche Ämter im Dienste unserer Gemeinde bei den Behördenwahlen am 27. März 2022 frei werden. Die Mehrheit der Behördenmitglieder stellt sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Dafür sei ihnen schon heute herzlich gedankt. Nun gilt es, die frei werdenden Sitze in den Gremien neu zu besetzen. In der Schulpflege der Sekundarschule Andelfingen sollte auch eine Vertretung aus der Gemeinde Henggart Einsitz nehmen, da dort sehr viele Schülerinnen und Schüler aus Henggart unterrichtet werden.

Die Milizarbeit in Behördenämtern ist eine zentrale und wichtige Aufgabe in unserer Demokratie. Mit der neuen Gemeindeordnung wird das Schulpräsidium als Mitglied dem Gemeinderat (bestehend aus 5 Mitgliedern) angehören. Die Aufgaben der Fürsorgebehörden werden neu dem Gemeinderat übertragen. Die amtierenden Mitglieder der Behörden geben gerne Auskunft über die genauen Aufgaben und den zeitlichen Aufwand ihrer amtlichen Tätigkeit. Mehr erfahren Sie auch auf der Homepage <https://deine-gemeinde-braucht-dich.ch>.

Ich ermuntere Sie, im Nebenamt eine interessante und wertvolle Tätigkeit für unsere attraktive Gemeinde zu übernehmen.

Ihr Gemeindepresident
Hans Bichsel

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE

- 1.... Editorial des Gemeindepräsidenten
- 2.... Jubilare
- 4.... Bundesfeier
- 6.... Seniorenausflug
- 8.... Gemeinderatsreise
- 9.... Dä Wyler bsuecht ...

PRIMARSCHULE

- 12... Aus der Geschichte
- 15... Jubiläum – Bau Schulhäuser
- 18... Jubiläum – Interview Hauswart
- 20... Jubiläum – Interview Ehemaliger
- 22... Jubiläum – Schule der Zukunft
- 24... Aus dem Schulalltag
- 25... Personelles
- 26... Schulorganisation
- 27... Sekundarschule Andelfingen
- 28... Bibliothek

REF. KIRCHGEMEINDE

- 31... Schuljahranfangsgottesdienst
- 32... Open-Air-Gottesdienst
- 34... Fiire mit de Chliine
- 35... Familiengottesdienst
- 36... Krippenspiel 2021 – Helfer gesucht
- 37... Adventsmarkt
- 38... Kirchenchor

VEREINE/INSTITUTIONEN

- 39... Röm.-Kath. Pfarrei St. Pirminius
- 41... Pro Senectute
- 42... FEG: Sommerlager
- 44... FEG: Festgottesdienst
- 46... Turnvereine DTV: Jubiläumsreise
- 49... Turnvereine Männerriege: Jubiläum
- 52... Turnvereine FTV: Turnfahrt
- 55... Jodelklub Tannhütte
- 56... Brass Band Henggart
- 58... Jugendarbeit Zentrum Breitenstein

IMPRESSUM

GEBURTSTAGE NOVEMBER BIS DEZEMBER

Allen Jubilaren – auch jenen, die hier nicht erwähnt werden möchten – wünschen wir gute Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude. Tolle Begegnungen und Gespräche mögen euch im neuen Lebensjahr begleiten.

95 JAHRE

19.11.1926 SCHMID-HOTZ MARTHA

90 JAHRE

07.11.1931 BACHMANN-EBERHARD PAULA
29.12.1931 VENA FRANCESCO

89 JAHRE

07.12.1932 ZANELLA PIETRO

88 JAHRE

27.12.1933 WERNER-DICHT SILVIA

87 JAHRE

24.12.1934 FLACHER-FRAUENFELDER HEDWIG

86 JAHRE

10.12.1935 HUG-BRUNNER SONJA

85 JAHRE

16.11.1936 VAN MAURIK ADRIANUS

84 JAHRE

07.11.1937 WERMUTH-AUGUSTONI ROSA MARIA

83 JAHRE

04.11.1938 BAUMANN-RITZMANN BERTHA

82 JAHRE

01.11.1939 ROHNER FERNAND
05.12.1939 FERRARI-GIULIANI RENATA

81 JAHRE

19.12.1940 TRUNINGER-HIRS KATHARINA

80 JAHRE

27.12.1941 MEYER-PEYER HEIDI
16.12.1941 JECKLIN-ROOS BERIT




Geist und Herz öffnen

für die Kraft der Natur
kindliches Staunen

für die Stille und den Atem
achtsames Wahrnehmen

für alle Gefühle und Bedürfnisse
bedingungsloses Annehmen

für die Liebe und den Frieden
respektvolles Dranbleiben

dafür Geist und Herz öffnen

heute
morgen
übermorgen

Johanna Heide-Liebetrau

RÜCKBLICK 1.-AUGUST-FEIER 2021



Die Gemeinde Henggart hat mit dem Frauenturnverein zur diesjährigen 1.-August-Feier eingeladen.

Voller Freude stürzten sich die 4 OK-Mitglieder, bestehend aus Andrea Obst, Barbara Sigg, Lisbeth Saxer und Karin Flachsmann, in die Vorbereitungen. Da der 1. August auf einen Sonntag fiel, wagte der organisierende Verein den Versuch, die Feier zeitlich vorzuverlegen und den Nationalfeiertag mit einem feinen Brunch zu eröffnen.

Leider spielte das Wetter nicht mit, so dass kurzfristig beschlossen

wurde, den Anlass in die Mehrzweckhalle zu verlegen. Am Samstag richteten die Turnerinnen die Halle schön her und setzten das Schutzkonzept um, so dass alles regelkonform stattfinden konnte. Dann hiess es backen, backen, backen. Zu Hause produzierten die Frauen Butterzöpfe, Brote, Wähen und Kuchen. Das Brunch-Bufferet wurde am Sonntag mit Käse- und Fleischplatten, Birchermüesli, Früchtebechern und Rührei komplettiert.

Pünktlich um 10.00 Uhr öffneten sich die Türen und die 20 Turnerinnen standen am Buffet bereit.

Schön, dass 60 Personen den Weg in die Mehrzweckhalle unter die Füsse genommen hatten. Sie waren tolle und wertschätzende Gäste, die sich für Fr. 25.00 pro erwachsene Person à discrétion am Brunch-Bufferet bedienen konnten.

Doch bei 2'300 Einwohnerinnen und Einwohnern kann diese Zahl nicht befriedigend sein. Wo, liebe Henggartnerinnen und Henggartner, haben Sie den 1. August verbracht? Sicher, der Anlass lag mitten in den Sommerferien und daher waren wohl viele Familien abwesend. Doch stellt sich weiter die Frage, lag





das Fernbleiben am neuen Konzept mit Brunch, lag es an Corona oder waren unsere Dorfbewohner nicht an einem gemeinschaftlichen Erlebnis interessiert? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Schreibende seitdem intensiv. Das Dorfleben funktioniert nur dann, wenn Anlässe besucht werden und sich Vereine gegenseitig unterstützen. Seien Sie ein Teil der Dorfgemeinschaft und erleben Sie Henggart aktiv.

Der von der Gemeinde Henggart offerierte Apéro läutete das offizielle Programm zur Nationalfeier ein. Die musikalische Einstimmung erfolgte durch die Brass Band Henggart. Der Gemeindepräsident Hans Bichsel gab seiner Freude Ausdruck, Catherine Nägeli Diethelm als Festrednerin gewonnen zu haben. Die Statthalterin und Bezirksratspräsidentin des Bezirks Andelfingen musste leider vor kleinem Publikum ihre Festrede halten. Die Festrednerin ermutigte die Anwesenden, sich zu engagieren – vor allem auch Frauen müssten sich mehr zutrauen und den Mut haben, sich einzubringen. Auch zeigte sie auf, dass Henggart schon vor 50 Jahren eine fortschrittliche Gemeinde war und das Frauenstimmrecht angenommen hatte, auch wenn der Bezirk Andelfingen ganz knapp dagegen war. Die Worte von Frau Nägeli wurden mit einem herzlichen Applaus verdankt. Anschliessend erfolgte das Singen der Nationalhymne mit musikalischer Begleitung durch die Brass Band Henggart.

In der Festwirtschaft wurde von Brunch auf Wurst und Brot umgestellt und die anwesenden Gäste nutzten das Angebot rege.

Ab 15.00 Uhr spielten die Wyland-Örgeler auf und brachten eine gute Stimmung in den Saal.

Ein herzliches Dankeschön den Festbesuchern und all den fleissigen Helferinnen des Frauenturnvereins Henggart sowie den zwei unbezahlbaren Helfern Röbi und Dani.

Frauenturnverein Henggart
Karin Flachsmann



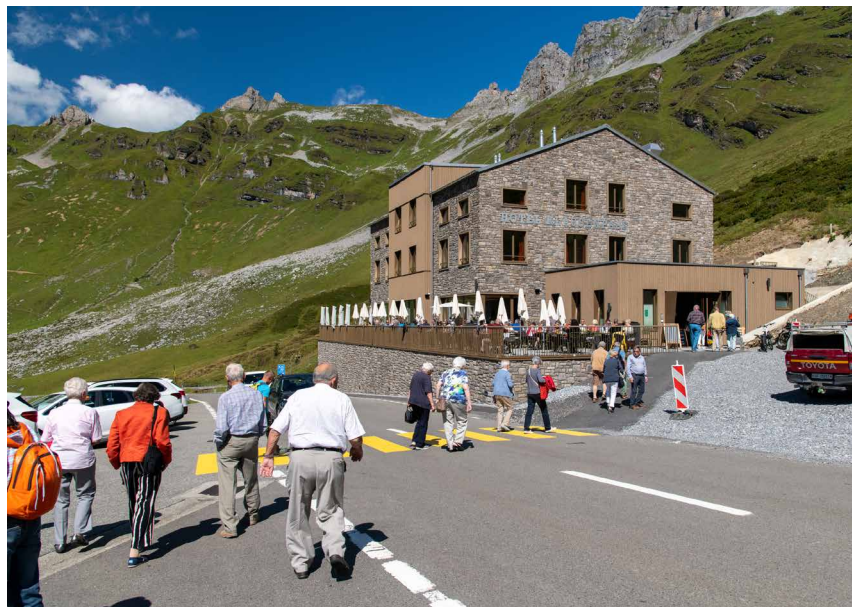
PRACHTSTAG AM SENIORENAUSFLUG VOM 2. SEPTEMBER 2021



Am Donnerstag, 2. September 2021 hatten die Reformierte Kirche Henggart und die Gemeinde Henggart zum Seniorenausflug eingeladen.

Nachdem der Seniorenausflug 2020 infolge der Covid-19-Pandemie abgesagt werden musste, freuten sich die 83 angemeldeten Henggarterinnen und Henggarter umso mehr, wieder einmal an einem Ausflug in die schöne Bergwelt teilnehmen zu können. Bereits der Sonnenaufgang versprach schönsten Herbstwetter und der in letzter Zeit viel benützte Regenschirm konnte gelassen zu Hause bleiben.

Pünktlich um 08.15 Uhr starteten die drei Reiseducars mit den reiselustigen Seniorinnen und Senioren via Winterthur in Richtung Zürcher Oberland. Im morgendlichen Sonnenschein erschien das liebebleiche Tösstal mit seinen grünen Wiesen und den Voralpenhügeln wie dem «Hörnli» besonders schön. In Wald in der Bleichibei erwartete uns ein feiner Kaffee mit Gipfeli. Im Gartenrestaurant genossen wir auch die wärmenden Sonnenstrahlen und der Luftkurort Wald zeigte sich von der besten Seite. Das ehemalige Industriegebäude «Bleichi» war mit viel Charme in einen modernen Hotelkomplex umgebaut worden. Der Halt bot genügend Zeit für anregende Unterhaltungen. Gerade diese Gespräche kamen in letzter Zeit wegen der anhaltenden Pandemie zu kurz.



Die Weiterfahrt führte über die Linthebene ins Glarnerland in Richtung Klausenpass. Bei Sonnenschein und wolkenfreiem Himmel präsentierten sich der verschneite

Tödi und das Glärnischmassiv in der eindrucklichen Kraft der herrlichen Bergwelt. Nun wurde die Strasse immer schmaler und unsere Carchauffeure benötigten ihr ganzes



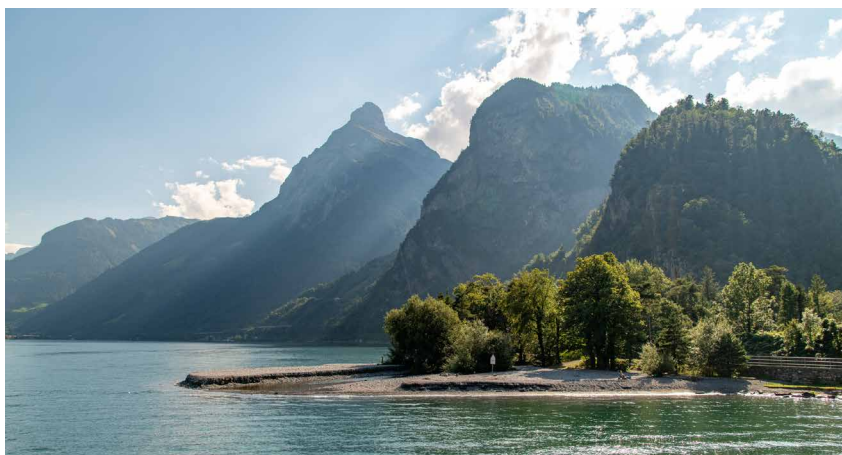
Können. Überholende Motorradfahrer, ungeübte Personenwagenlenker im Gegenverkehr und Kühe auf der Strasse sorgten bei den Fahrgästen für genügend Gesprächsstoff.

Über den Urnerboden als grösste Alp der Schweiz gelangten wir auf der schmalen Passstrasse schliesslich auf den Klausenpass (1948 m ü. M.). Etwas unterhalb steht das neue Berghotel Klausenpass, wo die Moser Reisen AG das Mittagessen bestellt hatte. Bei 18 Grad konnten sämtliche Jacken etc. im Car zurückgelassen werden. Der freundliche Empfang, die professionelle Bedienung und das hervorragende Essen trugen zusätzlich zur guten Laune aller Reisenden bei. Die herrliche Aussicht in die Urner Berge war überragend.

Nach zwei Stunden setzten wir uns im vollen Vertrauen auf die Chauffeure wieder in die bequemen Reisebusse. Auf der historischen und engen Strasse führte die Fahrt durch das markante Schächental hinab nach Altdorf. Dabei kam es immer wieder zu heiklen Kreuzungsmanövern, insbesondere mit unbeholfenen Lenkern von Wohnmobilen.

Sicher gelangten wir zum Hafen von Flüelen, wo wir im Schiff nach Brunnen Platz nehmen konnten. Flankiert von den steilen Ufern der Axenstrasse und andererseits der Urner Berge, wie dem Uri Rotstock, vorbei am Rütli genossen wir die einmalige Schifffahrt auf dem Urnersee. Natürlich durfte ein Kaffee mit Nussgipfel nicht fehlen.

Auf dem Carparkplatz in Brunnen wurden wir von den Chauffeuren wieder in Empfang genommen und die Heimfahrt führte via Sattel,



Biberbrugg über den Seedamm von Rapperswil durch das Zürcher Oberland nach Hause.

Alle fühlten sich glücklich und zufrieden und diese Prachtsreise über den Klausenpass wird uns

noch lange in Erinnerung bleiben.

Hans Bichsel
Gemeindepräsident

Fotos: Albert Wegmann

GEMEINDERATSREISE 2021

Am Freitag, 3. September 2021, begab sich der Gemeinderat auf die jährliche Gemeinderatsreise. Sie führte diesmal nach Buchs SG, wo ich aufgewachsen bin.

Um 09.15 Uhr trafen wir am Bahnhof Buchs ein. Ein Spaziergang durch die verkehrsberuhigte Bahnhofstrasse und entlang dem Werdenbergersee zum Schloss Werdenberg war eine willkommene Bewegung nach der langen Bahnfahrt. Im Schlosshof angekommen wurden wir von Peter Semadeni empfangen, welcher uns durch das 1228 erbaute Schloss führte. Bereits der Eintritt in das Schloss führte uns durch das älteste Schlosstor der Schweiz, welches mit der Axt aus einem Stück Holz geschlagen wurde. Das einzig Neue an diesem Tor ist das Türschloss... Durch den sogenannten Zwinger gelangten wir in das Schloss. Wie man sich vorstellen kann, ist in den Jahrhunderten viel geschehen in diesem Schloss. Die letzte Besitzerin, Fräulein Frieda Hilty, hat 1956 das Schloss samt Ausstattung dem Kanton St. Gallen geschenkt. Seit 1985 wird das Schloss für kulturelle Anlässe genutzt, z.B. für die Werdenberger Schloss-Festspiele. Träger der Kulturprojekte ist der Verein Schloss Werdenberg.



Ältestes Schlosstor der Schweiz

Das historische Städtchen Werdenberg wurde ebenfalls von diversen Besitzern, Kriegen und auch durch einen Brand einiger Häuser geprägt.

Bis heute hat das Städtchen Werdenberg seinen besonderen Charme erhalten und ist sicher eine Reise und einen Spaziergang wert.

Für mich war es sehr interessant, nach über 20 Jahren wieder einmal durch Städtchen und Schloss zu gehen und festzustellen, dass die Faszination immer noch die gleiche ist wie früher in meiner Kindheit.

Nach so viel Kultur hatten wir uns ein feines Mittagessen mehr als verdient. Wir wurden im Restaurant Rössli, welches am Eingang zum Städtchen liegt, kulinarisch verwöhnt.

Frisch gestärkt machten wir uns auf, um den Stadtrat von Buchs zu besuchen. 2015 wurde Buchs zur Stadt erklärt und ist heute das Daheim für rund 13'000 Einwohner/-innen. Einer der Stadträte, welcher den Wechsel von der Gemeinde zur Stadt als Ratsmitglied mitgestaltet hat, wollte uns empfangen, musste aber leider aufgrund eines geschäftlichen Notfalls kurzfristig absagen.

So nutzten wir die Gelegenheit, Buchs auf eigene Faust etwas zu erkunden, bevor wir wieder in den Zug nach Henggart einsteigen mussten. In Henggart angekommen liessen wir den Tag im Restaurant Bahnhof ausklingen und Revue passieren.

Es war ein sehr schöner Ausflug und für mich eine kleine Reise in meine Kindheit.

Eveline Schwarz
Gemeinderätin



Blick auf das Schloss Werdenberg

DÄ WYLER BSUECHT ...



... d' Grüenguetsammler

Seit einiger Zeit hatte ich die Idee, das lokale Gewerbe noch besser kennen zu lernen. Wir haben in der Coronazeit alle feststellen können, dass die lokale Versorgung enorm wichtig ist. Alles, was man braucht, gibt es bei uns im Dorf. Aber was genau gibt es denn nun wirklich bei uns in Henggart? Das Angebot ist gross und ich möchte nicht nur das Gewerbe vorstellen, sondern auch gleich mitanpacken.

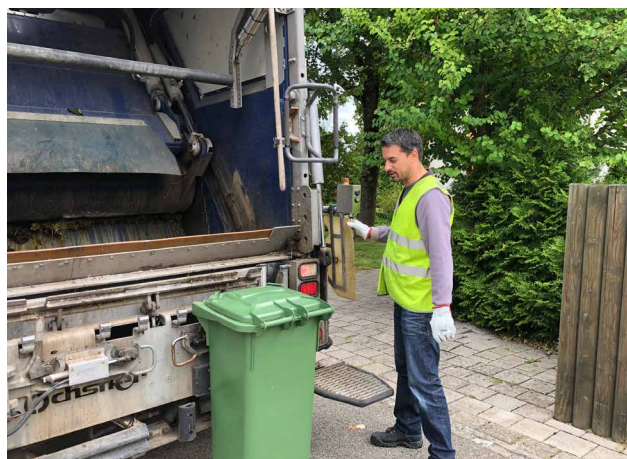
Es ist nun bereits das zweite Mal, dass ich in fremdes Gebiet vorgestossen bin. Natürlich haben wir die Gemeinde Neftenbach weder annektiert noch wurde heimlich

fusioniert. Aber ein Kehrichtwagen der Hs. Mühle GmbH, einer Tochter der Hs. Mühle Recycling AG, kurvt alle zwei Wochen durch unsere Gemeinde und sammelt das Grüngut ein. Ich konnte nicht widerstehen und habe mich als Lader angeboten.

Um halb sieben fand ich mich dann im brandneuen Eco-Center ein, viele Mitarbeiter und der Chef selber sitzen schon längst beim Kaffee und auch ich darf noch einen solchen trinken. Ich stelle verwundert fest, dass ich bei all meinen Besuchen immer der Letzte bin, egal, um welche Zeit ich eintreffe. Es folgt die «Befehlsausgabe», wie es

in der Armee heissen würde. Armin Mühle nennt es mit einem Schmunzeln auf den Lippen ebenfalls so. Spezialaufträge werden mit kurzen Instruktionen erteilt, das Verständnis abgeholt und dann bin ich an der Reihe. Es folgt die Einweisung in das Fahrzeug, Verhaltensregeln werden bekannt gemacht und die Steuerung erklärt. Ben, mein Chauffeur für heute, erklärt mir alles ganz genau. Vor allem die Sicherheitsinstruktion ist wichtig, bewegt man sich doch konstant auf der Strasse. Ich bin mir sicher, dass ich die ersten Container komplett verhaufen werde. Shob kommt dazu, der zweite Lader, und meine Hoffnung, dass alles gut kommen würde. Ab in das Fahrzeug und zurück nach Henggart.

Ich freue mich wie ein kleines Kind, hinten auf dem Trittbrett fahren zu dürfen und stelle mir das alles sehr einfach vor. Beim ersten Halt nochmals eine kurze Repetition und dann versuche ich, den ersten Container anzuhängen. Ich versuche es dann noch ein zweites Mal und Shob hilft mir dann beim dritten Mal. Das erste Mal kippen und die erste Begegnung mit dem Geruch der weiten Garten- und Küchenwelt. Ein spezielles Gefühl, Einblick in den Abfall der Bevölkerung zu erhalten. Sehr speziell auch der Einblick, was alles in den Grüncontainern gesammelt wird. Plastik zum Beispiel. Oder Blähton,





Katzensand mit Exkrementen, Steine... alles nicht verwertbar, aus dem gesammelten Material soll ja wieder Erde gemacht werden. Oder dann ist es gefährlich, wenn beim Pressen die Steine im Fahrzeug zu Geschossen werden. Bei jedem Knall zucke ich ein wenig zusammen, und es sind nicht wenige. Meine lieben Mitbürger unserer wunderbaren Gemeinde: Bitte achtet auf die Steine im Grüncontainer, die sind wirklich unglaublich gefährlich. Und der Katzensand mit Exkrementen, der stinkt einfach nur gewaltig und hat in der Erde, welche wir dann übrigens irgendwo wieder kaufen, nun wirklich nichts verloren. Zum Thema Plastik sage ich gar nichts, ich habe mich fremdgeschämt, als ich das entdeckte und hören musste, dass dies kein Einzelfall ist. Wenn man es sieht, entfernt man es natürlich, aber die Lader können unmöglich jeden Container durchsuchen. Das Thema Mikroplastik in der Erde bekommt so gleich eine neue Dimension. Ich stelle fest, dass einzelne Personen sehr unbedacht mit dem Grüngut umgehen, obschon dieses Grüngut ein so emotionales Thema ist. Ich darf aber auch erfahren, dass eine grosse Mehrheit sich an die Vorgaben hält.

Es geht nun langsam flotter voran mit dem Anhängen der Container und wir werden so etwas Ähnli-

ches wie speditiv. Ich erkenne den Rhythmus und vor allem den Sinn des regelmässigen Seitenwechsels hinten auf dem Fahrzeug; Kräfte sparen ist nämlich gar nicht so unwichtig. Und auch meine enthusiastischen Sprünge auf das Trittbrett werden langsam weniger. Die Füsse fangen an zu schmerzen und der Rücken meldet sich langsam. Dabei ist noch nicht einmal die Hälfte der Tour vorbei. Shob und ich haben dafür viel Zeit, um uns zu unterhalten. Es sei schon interessant, oftmals würden sie geringgeschätzt und auch beschimpft. Man solle mit dem Fahrzeug weiterfahren, da es schlecht riechen würde. Dabei ist es doch der Abfall genau dieser Leute, welcher gesammelt wird. Oder es stehen defekte Container bereit. Risse im Container lassen beim Kippen das Wasser austreten, sehr appetitlich. Räder fallen ab, Deckel lösen sich und fallen fast in den Laderaum. In Henggart sei das aber nicht oft der Fall, versichert er mir und ich hoffe, dass er dies nicht nur aus Höflichkeit sagt. Aber es gäbe auch schöne Begegnungen, vor allem in Henggart. Eine Frau komme immer zu ihnen, wenn sie ihre Container leeren, und bringe etwas zu trinken. Dann nimmt man sich gerne die Zeit und geniesst diese Begegnung. Viele grüssen auf der Strasse, was mich sehr freut. Einige

nehmen aber das Fahrzeug scheinbar gar nicht war.

Langsam werde ich ein Experte im Anhängen und werde fast ein wenig übermütig. Zwei Container auf einmal hinstellen, Ladearm bedienen und zack – er greift. Ein tolles Gefühl, eigentlich könnte Shob nun auch eine wohlverdiente Pause machen, aber die gibt es irgendwie nicht. Das Fahrzeug ist das erste Mal proppenvoll, auf nach Eglisau und abladen. Kurze Pause, Sandwich essen und Kaffee trinken, danach geht es weiter. Container um Container, Strasse um Strasse kommen wir dem Ziel näher. Besonders in Erinnerung bleiben mir übrigens die Container, welche mit den grossen Compobags ausgestattet sind. Das sind die übelsten. Maden machen sich breit, Hunderte und Tausende. Es ist für diese Tiere angenehm feucht in diesen ausgekleideten Containern. Ben und Shob sind sich einig; grosse Compobags lieber nicht, die kleinen für die Haushaltsabfälle hingegen machen das Leben der Lader erträglicher. Vor allem im Winter.

Schlussspur, der Laderaum füllt sich immer wieder mit der braunen Wasserbrühe. Zum Glück riegelt das Fahrzeug bei 30 km/h ab, ansonsten würde das sehr unangenehm werden. Selbstverständlich kriege ich dann doch noch ein paar Spritzer ab, aber das gehört irgendwie dazu. Wir leeren noch ein zweites Mal, 17 Tonnen Grüngut haben wir insgesamt gesammelt. Als ich dann das tatsächliche Volumen von 17 Tonnen sehe, bin ich enttäuscht. Das soll alles gewesen sein? Meine Beine und mein Rücken sagen mir, dass es mindestens zehnmal so viel gewesen sein muss. Es ist jedoch eher so, dass die Presskraft des Wagens verdeutlicht wird, unglaublich, wie das Material zusammenge-drückt werden kann.

Wir fahren zurück und ich verabschiede mich von Ben und Shob. Ich bin beeindruckt von der Arbeit, welche sie tagtäglich für uns machen. Ich verspüre Dankbarkeit,

dass sie die Arbeit machen, welche die meisten von uns nicht machen wollen und auch nicht machen würden. Dazu noch mit guter Laune und einem Lächeln im Gesicht.

Armin zeigt mir seine Kommandozentrale und erzählt mir die beeindruckende Geschichte der Unternehmung. Diese alleine würde einen kompletten Bericht ergeben. Ich lasse mir noch das neue Entsorgungscenter zeigen und spüre gleichzeitig eine enorme Müdigkeit.

Und Regionen in meinem Rücken, welche ich noch gar nicht kannte.

Es war eine tolle Begegnung, welche ich in guter Erinnerung behalten werde. Und ich nehme mir ein Beispiel an unserer Einwohnerin und werde bei Gelegenheit mit einem Espresso und einem Saft auf die beiden warten (Shob mag seinen Kaffee mit Zucker, falls Sie den beiden auch einmal etwas Gutes tun möchten).

Betreiben Sie ein Gewerbe, welches Sie besuchen lassen möchten? Melden Sie sich bei mir, gerne biete ich meine Unterstützung an. Ich freue mich auf viele tolle Begegnungen. Meine Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.

Andreas Wyler
Gemeinderat



INSERAT

SOLARANLAGEN

THERMISCH & PHOTOVOLTAISCH

WIR PLANEN FÜR SIE IHRE
INDIVIDUELLE SOLARANLAGE
UND REALISIEREN IHR
EIGENES SONNENKRAFTWERK

SCHERRER
GEBÄUDEHÜLLEN AG



8444 HENGART  052 316 18 20

• PLANUNG • KOMPLETTMONTAGE • INBETRIEBNAHME

SCHERRER.SWISS 

12 PRIMARSCHULE AUS DER GESCHICHTE

190 JAHRE PRIMARSCHULE HENGART – 1831 BIS 1890



Das heutige Primarschulhaus mit Umgebung 2021

Das erste Schulpflege-Protokoll datiert vom 30. November 1831

An diesem Tag wurde dem Analphabetismus der Riegel geschoben und das «Lesen und Schreiben» als obligatorische Schulpflicht in Henggart eingeführt. Die Schlüsselstellungen innerhalb der Behörde nahmen zwangsläufig die «Schriftgelehrten» ein, sei es das Präsidium mit dem Pfarrer oder die Schreiberei durch den Schulmeister.

Die Pionierzeit der Schule war von viel Harzigem, aber auch Gefreutem begleitet. 1832 bestand kein Bedürfnis für eine Sekundarschule. In den Schulfonds, als finanzielle Grundlage des Schulbetriebes, hatte jedes Hochzeitspaar zwei Dukaten zu bezahlen. Der Zeitpunkt und die Dauer der Schulferien wurden von der Schulpflege aufgrund der Heuernte- und Herbstzeit festgelegt und dem Schulmeister kurzfristig mitgeteilt. Jeden Sonntagabend hatte der Schulmeister mit

seinen Schülern eine Singstunde abzuhalten. 1833 hiess es für jeden Schulpfleger, die Schule wöchentlich zu besuchen. Der 17. März 1837 war gekennzeichnet durch die Änderung der Berufsbezeichnung Schulmeister, der fortan Lehrer hiess. Die Familienväter hatten für das Schulmaterial aufzukommen. Alte Lehrmittel wurden zur Aufbesserung des Schulgeldes vergantet. Stahlfedern waren 1838 ein besonderer Dorn in den Augen der Bezirksschulpflege, mussten diese doch aus Sicherheitsgründen aus den Schulstuben entfernt werden. Der Erziehungsrat ermahnte die Henggarter Schulpflege in regelmässigen Abständen, Gesetze und Verordnungen einzuhalten.

Ein Schulverwalter hatte schriftlich um seine Entlassung gebeten, weil ihm eine Entschädigung für «Fuss»-Expressgänge nach Andelfingen und Winterthur nicht gewährt wurde.

Angemessene Belehrungen und Ermahnungen des Erziehungsrates via Lehrer an die Schüler lauteten folgendermassen: Auf das «Ausnehmen» der Singvögel bei beginnender Brütezeit im Jahre 1875 soll verzichtet werden. Eine Rüge und die Androhung richterlicher Schritte galten 1847 dem alten Gemeindevorsteher, der seinen Sohn zum dritten Mal von der Schule zurückhielt. Die Zahlungsmittel waren 1847 für die Ausgaben von der Reichsvaluta in die Zürichvaluta umzurechnen.

Durchaus gesellschaftskonform waren die Umstände, dass Kinder ebenso wie Erwachsene alkoholhaltige Getränke konsumierten. Dies zeigte 1850 eine Schulreise nach Zürich auf, an welcher den Schülern aus Sicherheitsgründen und nach dem Alter abgestuft morgens, mittags und abends nur das Nötigste an Getränken verabreicht werden durfte. Das Getränkeangebot bestand aus einem, anderthalb,

PRIMARSCHULE AUS DER GESCHICHTE

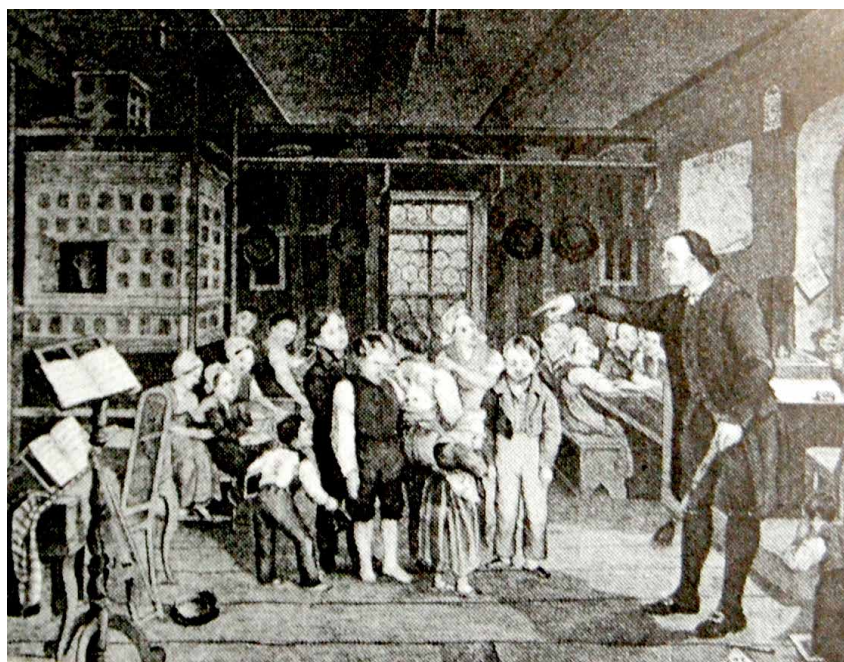
13

zwei bis zweieinhalb Glas Wein. Der Überschuss des Weines wurde als Abschiedstrunk am folgenden Abend genossen. 1850 gab es auch einen schulfreien Tag, um den Feldmanövern der vereinigten Kadettenkorps von Winterthur, Stein am Rhein und Schaffhausen im Raum zwischen Andelfingen und Dachsen beizuwohnen.

Am 10. April 1859 lautete das Sammelergebnis für eine Liebesteuer zum Erwerb der Rütliwiese 7 Franken.

Am 10. April 1860 wurde ein Frauenverein gegründet. Die Zielsetzung war, eine weitere Handarbeitschule unter einer sechsköpfigen Frauenaufsicht zu eröffnen. Diese Frauen- und Jungfrauengemeinde wurde im Volksmund «Weiber-Gemeinde» genannt. Der Unterricht fand am Samstagnachmittag im Schulzimmer statt. Die Bänke als Sitzgelegenheit besorgte man sich aus der nahe liegenden Kirche.

1865 bemängelte die Bezirksschulpflege das zu kleine, zu wenig helle und mit einem baufälligen Ofen versehene Schulhaus. Mit einem Blick auf die Zukunft sollte ein neues Schulhaus mit Lehrerwohnung gebaut werden. Nach reiflicher Überlegung entschloss sich die Behörde für einen Neubau. Zwölf mögliche Bauplätze evaluierte die Schulhausbau-Kommission. Verschiedene Rekurse verzögerten den Baubeginn, der jedoch 1870 auf dem Areal des jetzigen alten Schulhauses verwirklicht wurde. Das neue Schulhaus konnte noch im gleichen Jahr bezogen werden. Auf ein Einweihungsfest wurde verzichtet. Eine damalige Weisung besagte, dass wegen des neuen Mobiliars keine Ganten und anderen Zusammenkünfte mit Speisen und Getränken in den Schulzimmern erlaubt seien. Im selben Jahr wurde dem Lehrer ein Verweis aufgrund seiner eigenmächtigen Ferienfestlegung erteilt, drehte dieser jedoch den «Spiess» um und bestimmte anstelle der Behörde selbst den Ferienbeginn. Die Ernennung der



Die Stellung des Dorfschulmeisters war 1831 allgemein nicht beneidenswert.

ersten Kassensturz-Kommission erfolgte 1871.

Prekäre Platzverhältnisse im alten Schulhaus erforderten einen Schichtbetrieb. Wegen Stotterns, damals «Stillstand» genannt, verbot ein Gemeinderat seiner Tochter den Schulbesuch. «Hohe Wellen» warf eine Wegwahl eines Lehrers 1875 mit den Folgen, dass der Gemeindepräsident und der Gemeinderat sowie Schulpfleger Hauptmann Frauenfelder die Entlassung beim Bezirksrat einreichten, die jedoch nicht akzeptiert wurde.

Im Mai 1882 stand die Einführung der Antiqua als Haupt- oder Schreibschrift auf dem Lehrplan.

Für ungenügende Schulbesuche erhielten die Schulpflegemitglieder eine Ordnungsbusse von 1 bis 3 Franken. Der Schulsteuersatz im Jahre 1883 war auf ein Promille angesetzt. Henggarts Schüler besuchten im Mai 1883 auf Antrag des Vizepräsidenten Hauptmann Frauenfelder die Schweizerische Landesausstellung. Die Eintrittspreise von 50 Rappen pro Schüler gingen zu Lasten der «Schulcasse».

Mit der Einführung der lateinischen Schrift hiess es, dass in den Aufsatzheften die deutsche Schrift

von der lateinischen doch nicht ganz verdrängt werden solle. Zwei Verfassungen dienten der Behörde und dem Lehrer als Grundlage für Beurteilungen und Entscheide: die Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 29. Mai 1874 und die Verfassung des eidgenössischen Standes Zürich vom 18. April 1869. Mit einem Staatsbetrag von 200 Franken an die Lehrerbesehung musste sich die Schulgemeinde 1886 begnügen.

Werner Straub

Co-Autor Buch «Henggart – ein Dorf im Zürcher Weinland»

14 INSERATE



Naemi Kündig
 Bahnstrasse 8a | 8444 Henggart | 052 525 30 10
www.kroener-kosmetik.ch | kontakt@kroener-kosmetik.ch



Rindfleisch Freilandschweine **Hofladen**
Wolfwingertenhof
 Fam. Schellhaas-Spühler · Wolfwingertenstr. 4 · CH-8444 Henggart
www.wolfwingertenhof.ch
Obst & Weinbau **Wir freuen uns auf Sie!**
Beeren & Gemüse **Honig aus eigener Imkerei**



Spenglerei / Blitzschutz
Sanitär / Badezimmer
Boilerentkalkungen
Metallverarbeitung
Sonnenenergie
 Flaachtalstrasse 7, 8444 Henggart, Tel. 052 316 16 87
www.filter-ag.ch



MODES Fugenabdichtungen
 Christian Modes **Alte Rutschwilerstrasse 15a**
 8442 Hettlingen
 Tel./Fax 052 232 47 57
 Mobil: 079 605 32 44
 E-Mail: modes@hispeed.ch
www.fugenmodes.ch

■ Andelfinger Zeitung

**Nix für Schnarchnasen:
 unser Schnupper-Abo**

**8 Wochen
 Schnupper-Abo
 CHF 20.-**



www.andelfinger.ch/abo/abos
 Tel. 052 305 29 01

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:
 Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

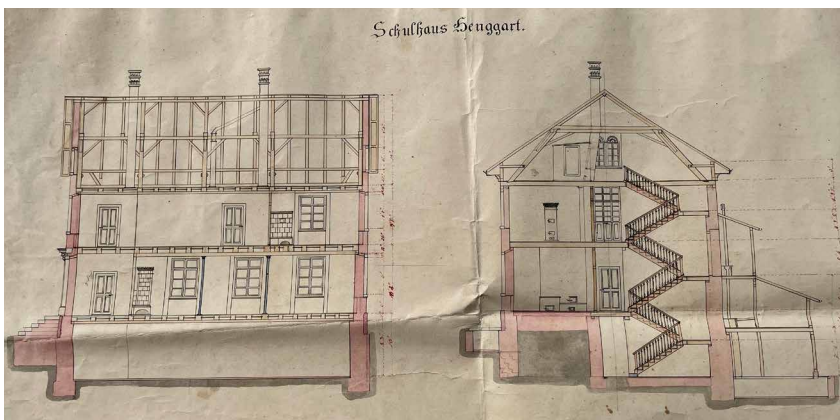
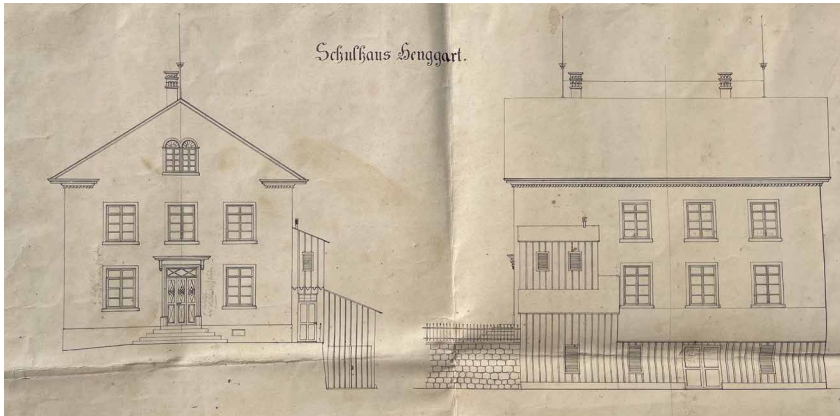
ELIBAG
 Küchen Innenausbau Türen
 NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

**Grosse Küchen- & Türausstellung
 Samstagvormittag geöffnet, gratis**

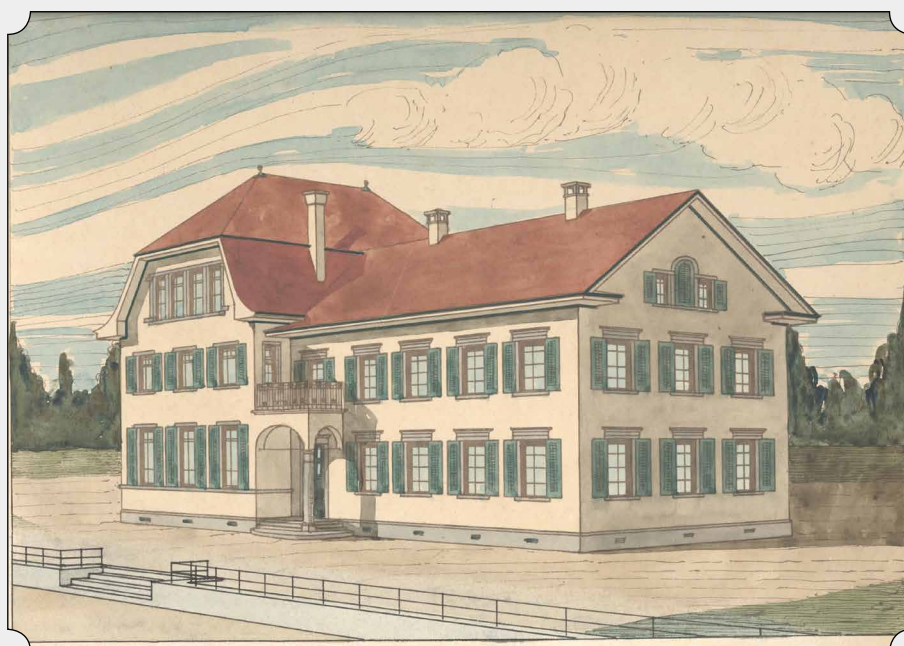
Obermühle 16b, 8353 Elgg
 Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch

PRIMARSCHULE JUBILÄUM 15

ORIGINALPLÄNE SCHULHAUS VON 1870



ORIGINALZEICHNUNG ANBAU SCHULHAUS VON 1915



SCHULHAUSNEUBAU 1971



ANBAU SCHULHAUS 2006



18 PRIMARSCHULE JUBILÄUM

SCHULHAUSJUBILÄUM 2021 – INTERVIEW MIT DEM HAUSWART



Tim und ich (Marc) machten ein Interview mit Herrn Brüngger, unserem Hauswart. Das Motto war 150 Jahre Schule Henggart. Um elf Uhr machten Tim und ich uns auf den Weg zu Herrn Brünggers Büro. Wir holten ihn in ein unbenutztes Klassenzimmer, weil sein Büro nicht besonders gross war für 3 Personen und auch wegen den Schutzmassnahmen in der momentanen Corona-Zeit. Im Zimmer stellten wir uns gegenseitig vor und legten los mit dem Interview.

Wie lange arbeiten Sie schon als Hauswart in der Schule Henggart?

Ich (Herr Brüngger) arbeite schon seit fast zehn Jahren hier (seit 2012).

Was lieben Sie an Ihrem Beruf?

Der Beruf ist sehr vielseitig und man kann selbständig arbeiten! Es gibt viel Verschiedenes zu tun, wie zum Beispiel Rasen mähen oder wegen der Elektronik schauen oder auch draussen wischen und dazu auch Büroarbeit.

Was sind Herausforderungen in Ihrem Beruf?

Vieles kann nicht geplant werden, Improvisation ist angesagt in diesem Beruf.

Was hat sich im Laufe der Jahre im Schulhaus/Beruf verändert → Unterschiede früher und heute?

Früher gab es in Henggart noch nicht so viele Kinder in der Schule, alles war kleiner, das Schulhaus, die Klassen, die Spielplätze usw.

Auch der Beruf Hauswart war früher pragmatischer (man plante nicht so viel)! Heute ist vieles klar geregelt und es gibt für alles eine Anlaufperson (Unterlagen, Pläne usw.). Was auch wichtig ist für eine saubere Umsetzung der anspruchsvollen und vielseitigen Arbeiten des Hauswartes.

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an früher denken?

Als ich noch zur Schule ging, wurden Probleme jeder Art eher unter den Tisch geschoben, das war

manchmal nicht so lustig. Heute wird dafür aus einer Mücke ein Elefant gemacht, beides ist nicht optimal, der richtige Mix wäre wahrscheinlich das Beste, aber auch das Schwierigste.

Passierte mal etwas Spektakuläres, was Sie in dieser Schule miterlebt haben?

Manchmal passieren unvorhergesehene Situationen, zum Beispiel ein Wassereinbruch nach einem festen Gewitter, was ziemlich viel Aufwand in Anspruch nimmt, alles wieder auszupumpen.

Einmal habe ich sogar einem Jungen das Leben gerettet, der gerade am Erstickten war. Der Junge hatte nämlich etwas im Hals stecken. Ich wendete einen speziellen Griff an und konnte sein Stück im Hals herausschleudern. Einmal in den Ferien nahmen sie sogar das ganze Dach vom Schulhaus weg, um etwas zu verbessern oder zu reparieren.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen an dieser Schule aus?

Zuerst muss ich erst mal das Areal und das Gebäude kontrollieren. Danach muss ich Prioritäten setzen. Zum Beispiel etwas Wichtiges mache ich immer zuerst. Aber ich muss auch Büroarbeit machen. Aber die wichtigen Sachen mache ich vor den Büroarbeiten. In den Pausen probiere ich, mit dem Lehrpersonal in Kontakt zu bleiben und deren Bedürfnisse so gut wie möglich abzudecken. Ich arbeite etwa 8 – 9 h am Tag und bin 100 % angestellt.

Mussten/müssen Kinder bei Ihnen Strafarbeiten machen?

Ja, natürlich gab/gibt es schon Mittwochnachmittag-Strafarbeiten! (Nützt aber nicht so viel.)

Was stört Sie am meisten von Schülern und Schülerinnen?

Wenn gelogen wird und etwas nicht zugegeben wird, obwohl man

dabei zum Beispiel erwischt wurde, etwas Blödes zu tun (im Sinne von «Ich wars nicht!»).

Was gab oder gibt es, wenn die Kinder dem Hauswart die Arbeit schwermachten?

Strafen verteile ich nicht so gerne (weil es nicht so viel nützt), ich suche eher das Gespräch, wenn mir jemand die Arbeit schwermacht/-machte.

Wollten Sie schon als Kind in dieser Schule arbeiten?

Als Kind wollte ich hauptsächlich von der Schule weg und hätte nicht gedacht, dass ich wieder einmal in diese Schule zurückkehren würde für meinen Beruf.

Wie sah der Aussenbereich des Schulhauses aus im Vergleich zu früher?

Früher gab es nur wenig Möglichkeiten zum Spielen. Es war draussen eher für den Sport ausgelegt. Spielplätze wie heute mit Rutsch-

bahn, Sandhaufen, Klettertürmen usw. waren eher Mangelware.

Wie gefällt Ihnen der Neubau?

Sehr gut, vor allem auch die Tagesstrukturen.

Ist es harte Arbeit?

Es gibt harte Arbeit und eher einfachere Arbeit, die gute Mischung macht das feine «Müesli» (wie man so sagt).

Gibt es Schüler/-innen, die Sie bis heute nicht vergessen haben?

Ja, zum Beispiel der Schüler, dem das Essensstücklein im Hals stecken blieb. Es gibt aber auch immer wieder Kinder, die negativ auffallen, Sachen zerstören und vorlaut sind. Die vergisst man nicht so schnell. Natürlich gibt es auch die lustigen und kommunikativen Schüler/-innen. Auch die vergisst man nicht so schnell.

Fanden Sie das Schulhaus schon als Kind toll?

Das Schulhaus fand ich eigentlich schon toll, zum Spielen, Turnen oder mit Freunden zusammen sein. Aber in Verbindung mit Lernunterricht fand ich es nicht so toll.

Hat der Beruf Hauswart Sie schon als Kind begeistert? Oder erst später?

Als Kind habe ich nie gedacht, dass ich einmal Hauswart werde. Da hatte ich noch ganz andere Pläne.



SCHULHAUSJUBILÄUM 2021 – INTERVIEW MIT SEVERIN BRÜNGGER



Vor wie vielen Jahren sind Sie hier zur Schule gegangen?

Ich bin vor 35 Jahren hier zur Schule gegangen.

Wie fühlen Sie sich, wenn Sie hierher zurückkommen?

Es kommen Kindheitserinnerungen auf und ich habe mir überlegt, was vorher, als ich hier zur Schule gegangen bin, anders gewesen ist. Da kam mir nichts in den Sinn. Aber jetzt, wenn man wieder hier ist, kommt es einem vor, als wäre es nicht lange her, als man das letzte Mal hier war.

In welchem Schulzimmer waren Sie?

Ich bin von der 1. bis in die 3. Klasse im unteren Stockwerk im hintersten Zimmer und in der 4. bis in die 6. Klasse im oberen Stockwerk im mittleren Zimmer des alten Teils zur Schule gegangen.

Was hat sich verändert, seitdem Sie nicht mehr hier zur Schule gehen?

Im Klassenzimmer ist alles gleich geblieben. Sonst sind mehr Häuser neben dem Schulhaus gebaut worden und die rote Rennbahn gab es noch nicht. Dafür aber einen Teich, wo wir Kaulquappen gezüchtet haben.

Wie hat ein typischer Schulalltag von Ihnen ausgesehen?

Ich habe sehr nahe gewohnt und bin so lange wie möglich im Bett geblieben. Kurz vor Schulbeginn bin ich dann schnell zum Schulhaus gerannt. Aber der Schulalltag hat sich, denke ich, nicht gross verändert. Die Lehrer waren noch etwas strenger. Wir hatten eine grosse Pause um 10:00 Uhr. Die Pausenklingel tönte wie ein Wecker, sie machte: «Rrrrrrrrrrrrr!» Und früher musste man sogar noch am Samstagmorgen in die Schule.

Gingen Sie gerne zur Schule? Wenn ja, wieso?

Ja, eigentlich schon. Mit meinen Freunden etwas zu machen war schon toll. Aber am liebsten mochte ich neben den Pausen die Ferien.

Welches Fach mochten Sie am liebsten? Was war das Tollste daran?

Turnen! Weil man nicht stillsitzen muss und sich bewegen kann. Die Lehrer waren dann auch meistens etwas lockerer.

Welche Unterrichtsfächer gab es?

Es gab die gleichen Fächer. Ausser dass die Mädchen «Nätschi» (Handarbeit) und die Jungen «Werken» hatten. Und «Realien» wird heute auch nicht mehr unterrichtet.

Erzählen Sie uns etwas über Ihre damalige Klasse! (Klassengrösse, Mädchen, Jungs und Herkunftsländer)

Wir waren eher eine kleine Klasse, ungefähr zwölf Kinder, und ich glaube, wir waren mehr Mädchen als Jungs. Es waren fast alle Kinder aus der Schweiz. Nur ein Mädchen kam aus Italien.

An welche Lehrperson erinnern Sie sich besonders?

An den Herrn Kasser kann ich mich besonders erinnern. Er hatte immer seine Klarinette dabei, auf der er auch spielte.

Welche Schüler und Schülerinnen haben Sie bis heute noch nicht vergessen?

Ich kann mich noch an viele Jungs erinnern. Mit den einen habe ich sogar heute noch Kontakt. Und von den Mädchen ist mir nur eine in Erinnerung geblieben. Sie war das erste Mädchen, das ich geküsst habe. Aber da war ich schon in der 6. Klasse.

Waren hier früher auch nur die Primarschule und der Kindergarten?

Genau! Der Kindergarten war da-

PRIMARSCHULE JUBILÄUM

21

mals schon im alten Gebäude und die Primarschule hier. In die Oberstufe mussten wir jeweils nach Andelfingen, was auch heute noch so ist.

Gab es damals eine Art Vorschriften, die heute nicht mehr gelten?

Nein, Vorschriften gab es keine, nur die Pausenaufsicht, weil wir Kinder manchmal Streit hatten.

Was waren die Strafen, wenn die Kinder nicht gehorchten?

Ich musste einmal vor die Türe gehen. Da musste man zirka 5 – 10 Minuten draussen bleiben. Und die Strafaufgaben gab es auch noch, aber ein Einzelgespräch mit dem Lehrer war so die schlimmste Strafe.

Was war ein spezielles Erlebnis von Ihnen an dieser Schule?

Wir erschreckten jeweils die Mädchen. Damals hat jedes Kind eine Tüte mit Milch für die Pause bekommen. Wir bliesen die Packungen auf und zerplatzten sie dann. Die übrige Milch spritzte überallhin, was den Hauswart nicht gerade freute. Der Hauswart war ziemlich streng. Da mussten wir schon aufpassen.

Was für besondere Anlässe wie Jubiläen oder Umbauten haben Sie hier erlebt?

Das 700-Jahre-Schweiz-Jubiläum habe ich hier erlebt. Das müsste 1991 gewesen sein. Die ganze

Schule sang das Wylandlied. Wenn ich mich richtig erinnere, ist sogar ein damaliger Bundesrat zu Besuch gekommen. Das war der grösste Anlass.

Gab es zu Ihrer Zeit auch Skilager, Projektwochen oder Klassenlager?

Ich erinnere mich an eine Zirkuswoche. Da konnten wir eine Woche lang eine Zirkusvorstellung einüben. Ich war damals Fakir und Feuerspucker. Dank dem kann ich sogar heute noch Feuer spucken. Auch im Skilager bin ich gewesen. Das dauerte auch eine Woche.

Hatten Sie früher auch 13 Wochen Ferien?

Ja, das war auch schon so. Praktisch mehr Ferien als Schule, die Ferien sind immer so schnell wiedergekommen.

Und an Feiertagen? Hatten Sie dann auch frei?

An den Feiertagen? Ja, da hatten wir auch frei. Das waren auch dieselben Feiertage wie heute.

Wie sah der Aussenbereich des Schulhauses aus?

Die Wiese ist neu gemacht worden und die Rennbahn. Das neue Schulhaus natürlich auch.

Aber ansonsten war ich erstaunt, wie viel noch gleich geblieben ist, wie zum Beispiel der Brunnen oder die Turnhalle.

Wie gefällt Ihnen der Neubau?

Im Neubau war ich jetzt noch nie. Den müsste ich noch anschauen gehen. In der neuen Mehrzweckhalle war ich auch noch nicht. Bei uns gab es ja nur eine Turnhalle.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie noch einmal in die Schule gehen würden?

Ich würde auf jeden Fall viel besser aufpassen während dem Unterricht. Denn alles, was man jetzt lernen kann als Kind, ist sehr cool. Man hat einen Lehrer, der einem etwas beibringt und es gibt viele Leute, die sich Mühe geben, damit man viel lernen kann. Ich hätte viel besser aufgepasst und viel mehr gelernt in der Schule. Wenn man alt ist, ist es viel schwieriger, Dinge zu lernen.

Was haben Sie hier in der Schule gelernt, was Ihnen im Leben auch wirklich etwas gebracht hat?

Ich habe natürlich alle diese Grundlagen gelernt, vor allem auch beim Rechnen und so. Das ist schon wichtig, dass man alle diese Rechenaufgaben mal gelernt hat, denn bei der Arbeit brauche ich das Rechnen jeden Tag. Und auch das Soziale habe ich hier gelernt. Wie man mit anderen Menschen umgeht, auch in der Klasse. Solche Sachen sind wichtig.

Sina und Monja

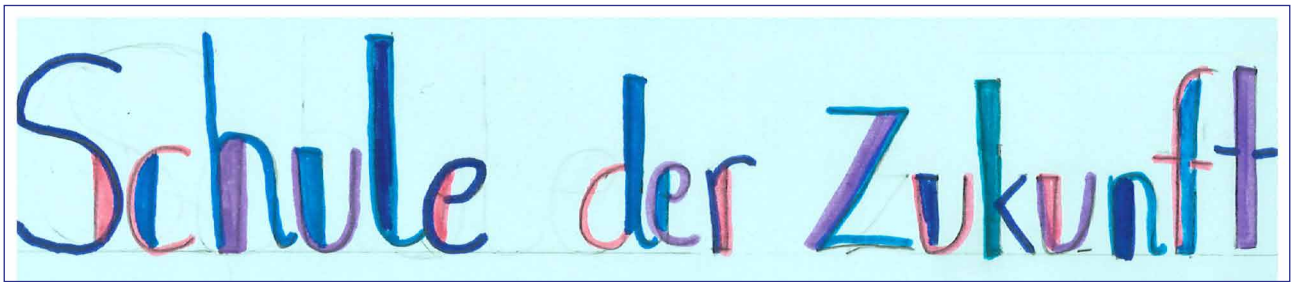
INSERAT

Ihr Getränkefachgeschäft in der Region

- ◆ Hauslieferdienst
- ◆ Abholmarkt
- ◆ Festservice
- ◆ Mosterei



Dorfstrasse 19 ◆ 8458 Dorf ◆ 052 317 11 90 ◆ www.friho.ch



Wie wird die Schule der Zukunft wohl sein? Diese Frage stellte ich im Rahmen des Schulhausjubiläums der 4. und 5. Klasse. Diese Frage zu beantworten war schwieriger als gedacht. Nicht, weil die Schule keine Veränderungen bräuchte, sondern weil unsere Vorstellung dem Bekannten anhaftet.

Wir teilten die Schülerinnen und Schüler in zwei Gruppen auf. Eine beschäftigte sich mit den Unterrichtsfächern, die andere mit den Gebäuden und deren Ausstattung. Die grauen Wörter auf den Plakaten sollten die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über Alternativen in der Zukunft bringen. Die Technik stach in den Überlegungen der zweiten Gruppe hervor. Über Massagesessel, einen elektronischen Händetrockner oder Tolinos

wurde nachgedacht. Wer würde eine kurzweilige Massage nach den anstrengenden Übungen von den Dezimalzahlen ablehnen?

Einige stellten sich vor, dass auch der Stundenplan und die Pausenglocke individuell auf einer Smartwatch mitgeteilt würden.

Auch Geburtstage oder andere Spezialanlässe würden so nie mehr versäumt. War das der Wink mit dem Zaunpfahl für die manchmal etwas vergessliche Lehrperson?

Doch nicht nur Neues, sondern auch Altbekanntes und vermeintlich Ausgedientes fand Platz in den Überlegungen der Kinder. Wieso nicht zurück zur Kreide und Tafel?

Noch herausfordernder waren die Überlegungen zu der Struktur der Schule. Auch hier mündeten die Gedanken in die Digitalisierung von Dokumenten. Nur die Schulle-

geln hielten sich hartnäckig analog, greifbar, unersetzlich.

Während sie ihre Gedanken spannen, ging mir das letzte Jahr durch den Kopf. Wesentlich einfacher fiel mir die Entscheidung, was in der Schule niemals fehlen dürfte. Das, was gerade die Fernlernzeit letztes Jahr klar aufzeigte. Zum Lernen brauchen wir einander. Wir sind angewiesen auf soziale Interaktionen, auf Gespräche, Erklärungen, Fragen und jemanden, der sich für unser Lernen interessiert. Nicht nur ein Computer, der unsere Leistung mit einer Prozentangabe beurteilt. Lernen braucht eine gemeinschaftliche Atmosphäre. Heute und in Zukunft.

Irina Reichmuth
Klassenlehrperson



Tisch Bücher
 Stifte ^{Tolino}
 Ipadstift Schreibbox
 Chilecke
 Sitzsack Beamer
 Uhr Spiele
^{Apelwater} games
 Kopfhörer
 Ipad ^{Airpots}
 computer
 Schuhl zimmer
 Bibliothek
 Bücher-
 zimmer

Fussballplatz
 Visualizer
 Turnhalle
^{Turnhalle in}
^{größer}
 Schulranzen
 Bag
 Lavabo
^{Lavabo mit}
^{trockner}
 Ipad
 computer
 Wandtafel
^{Elektronwand}
 Bäume
 Stühle
^{Maschengesel}
 Spielplatz
 pargurplatz

~~Stundenplan~~ viel Online
 Schulregeln
 Hausaufgaben ^{Keine Blätter}
~~Prüfung~~ ^{Mündlich} Noten
 Zeugnis ^{Zeugnis Online}
 Strafen ^{verwarnung}
 Fächer ^{Spielfach, Programmieren, kein Schreiben}

Juhui, wir sind in der 1. Klasse !

«Was gefällt dir am besten in der 1. Klasse?», fragt die Lehrperson. Die Kinder antworten:



«ICH HAN ALLES GERN I DE 1. KLASS.»

«ICH TUE GERN RECHNE.»

«ICH TUE GERN ZEICHNE.»

«ICH TUE GERN MITE LUTTAFLA SCHAFFE.»

«ICH TUE GERN LESE, SCHRIIBE UND RECHNE.»

«ICH GAH GERN IS TURNE.»

«MIER GFALLTS TURNE UND RECHNE GUET.»

«ICH GAH GERN I DI 1. KLASS, ZUM SACHE LERNE.»

«ICH FREU MICH JETZT SCHO UFS SCHWÜMME.»

«ICH MACH GERN HUSUFGABE.»

«ICH MALE GERN IM ZEICHNIGSHEFT.»

«ICH MACH GERN MUSIK BI DE FRAU DERK.»

«ICH BASTLE GERN I DE HANDARBEIT.»

«ICH GAH GERN I DIE 1. KLASS, ZUM LESE UND MALE.»

WILLKOMMEN URS TRUNINGER



Liebe Eltern,
liebe Leserinnen, liebe Leser

Seit diesem Schuljahr arbeite ich hier in Henggart und fühle mich bereits sehr wohl. Ich unterrichte zusammen mit Frau Pestalozzi die 3. Klasse. Zusätzlich bin ich als Heilpädagoge an unserer 3. Klasse sowie in der 4. Klasse tätig.

Mit meiner Frau und meinen drei schon fast erwachsenen Kindern wohne ich in Wülflingen. Es war während meiner langen Tätigkeit als Mittelstufenlehrer auch mein Arbeitsort. Nun habe ich entschieden, mein Tätigkeitsfeld zu erweitern und auch als Heilpädagoge tätig zu sein. Ich bin interessiert, mit

den Schülerinnen und Schülern Lösungen zu entwickeln, ihre Stärken zu fördern und mit verschiedenen Lehrkräften zusammenzuarbeiten.

In meiner Freizeit mache ich viel Musik. Ich spiele Geige und Klavier. In den Ferien zieht es mich oft in die Berge. Ich wandere sehr gerne oder bin auch mit dem Bike unterwegs.

Als dritte Leidenschaft unterhalte ich einen kleinen Rebberg im Tessin und freue mich, wenn die Natur wächst.

Nun blicke ich gespannt auf die kommende Zeit in Henggart und freue mich, einige von Ihnen persönlich kennen zu lernen.

Urs Truninger

WILLKOMMEN NICO KUMMER



Nach den Herbstferien bin ich der neue Zivildienstleistende in der Primarschule Henggart. Mein Name ist Nico Kummer und ich wohne in Uhwiesen, wo ich auch meine eigene Schulzeit verbrachte.

Nach der Sekundarschule durfte ich bei Ruff Gartenbau in Wildensbuch die Lehre als Landschaftsgärtner absolvieren. Nach abgeschlossener Lehre blieb ich ein weiteres Jahr im selben Betrieb tätig und freue mich nun sehr auf meinen Zivildiensteinsatz in Henggart.

Seit rund fünf Jahren helfe ich als Leiter im Good Guardians, einer christlichen Kinder- und Jugendarbeit, mit. Ich war selbst schon als Teilnehmer dabei und habe dann immer mehr Verantwortung übernommen. Seit einem Jahr leite ich die 11- bis 15-Jährigen. Es be-

geistert mich, mitzuerleben, wie die Jugendlichen sich entwickeln und wir gemeinsam Abenteuer erleben.

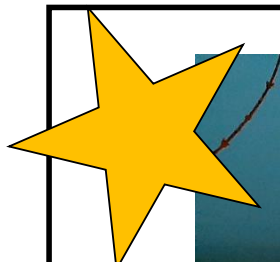
Auch sonst verbringe ich in der Freizeit viele Stunden mit Teenagern, sei es im Jugendgottesdienst oder neuerdings auch im Jugendtreff. Und falls ich zwischendurch ein paar freie Minuten habe, gehe ich gerne in die Natur, höre Musik, spiele Klavier oder Gitarre.

Nico Kummer

26 PRIMARSCHULE SCHULORGANISATION

PRIMARSCHULE HENGART, SCHULJAHR 2021/22





Räbeliechtliumzug 2021



Dienstag, 9. November 2021, 18.00 Uhr
Genaue Informationen folgen.



Sekundar
Schule
Andelfingen

Mitglieder für die Schulpflege gesucht

Auf die neue Legislatur (2022 bis 2026) treten in der Sekundarschulpflege aufgrund sehr langjähriger Behördentätigkeit und beruflicher Veränderungen 5 von 7 Mitgliedern zurück. Diese Lücken gilt es neu zu besetzen.

Die Sekundarschule Andelfingen ...

- ist eine moderne Schule mit aufgeschlossenen Menschen,
- hat eine sehr professionelle Schulleitung und Schulverwaltung,
- ist eine gut funktionierende Schule und verfügt über eine grosszügige und moderne Infrastruktur.

Die Schulpflege ...

- ist ein engagiertes Team, welches konstruktiv zusammenarbeitet,
- fühlt sich verantwortlich für die Entwicklung der ihr anvertrauten Jugendlichen,
- interessiert sich für die Schulentwicklung und übernimmt die strategische Führung der Schule.

Die operativen Aufgaben werden mehrheitlich vom Personal der Schule übernommen, jedoch ist die Schulpflege Ansprech- und Rekursinstanz in vielen Fällen.

Es finden 8 reguläre Sitzungen im Jahr statt, dazu kommen weitere Anlässe, an denen die Schulpflege teilnimmt. Je nach Ressort sind darüber hinaus weitere Termine wahrzunehmen. Der Aufwand wird entschädigt.

Weitere Informationen über unsere Schule finden Sie unter www.sek-andelfingen.ch.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, nehmen Sie bitte mit Peter Stocker, Präsident, Kontakt auf (stocker@sek-andelfingen.ch). Er erteilt gerne weitere Auskünfte.

28 BIBLIOTHEK

FANTASTISCHES LERNEN!

Macht Lernen Spass? Jeder verfügt über eine persönliche Lernbiographie mit vielfältigen schulischen und nichtschulischen Erfahrungen. Ebenso vielfältig sind die Antworten auf diese Frage. Doch mit Fantasie lernen und die Besuche in der Bibliothek machen Lernen fantastisch!

Auch die Schulkinder sind mit ihren Klassen jede Woche in der Bibliothek.

Die hellen Tage werden kürzer und wir können uns auf gemütliche Abende zu Hause mit einem guten Buch freuen.

Die bunte Vielfalt des Herbstes zeigt sich nicht nur in der Natur, auch in der Bibliothek Henggart ist das ganze Spektrum von Neuerscheinungen für Sie bereit.

Seid «gwundrig» und kommt in der Bibliothek vorbei. Wir zeigen sie euch gerne.

Marlies Mertl und Rita Schneider



Der bunte Bücherherbst – jeden Tag etwas Neues

Unsere Buchempfehlungen für den bunten Herbst:



Autorin:
Jasmin Schreiber

Titel:
Der Mauersegler

Menschen träumen vom Fliegen, wovon träumt ein Mauersegler? Vielleicht vom Fallen, so wie wir an der Grenze zwischen Wachen und Schlaf. Im freien Fall befindet sich auch Prometheus, als sein bester Freund Jakob stirbt. Nach einer überstürzten Flucht vor Polizei, Familie und sich selbst schlägt er am dänischen Strand auf. «Der Mauersegler» erzählt von einem Mann, der unter seiner Schuld zu zerbrechen droht. Und von zwei Frauen, die wenig Fragen stellen – wie alle Menschen, die ihre eigenen Geheimnisse haben. Die Geschichte einer großen Freundschaft, eines unerwarteten Todes und der Suche nach Vergebung.

Der zweite Roman von Jasmin Schreiber nach ihrem Bestseller «Marianengraben»



Autorin:
Mieke Scheier

Titel:
Alles Arbeit oder was?!

Morgens ist es in der Familie und auf den Straßen hektisch, alle müssen los: Die Arbeit ruft! Aber was meint das eigentlich, «arbeiten gehen»? Klar, manche Berufe sind gut zu sehen; die Kranführerin in schwindeliger Höhe lässt sich bestaunen und die lärmende Müllabfuhr sowieso. Aber was macht man den ganzen Tag in einem Büro? Macht arbeiten Spaß? Ist betteln die Arbeit des Bettlers? Arbeiten nur die Erwachsenen und gibt es für besonders wichtige Arbeit besonders viel Geld? Von Kinderfragen inspiriert, wirft Mieke Scheier einen viel-perspektivischen Blick auf ARBEIT. Ihre wimmeligen Bilder und knappen Texte sind neugierig fragend, verblüffend unverblümt und herrlich humorvoll.
Ein Arbeitsvergnügen für die ganze Familie.



Autorin:
Antje Damm

Titel:
Teddy ist weg!

Gemeinsam ein Abenteuer erleben! Das wollen Papa und Flo und machen sich auf zum Zeltplatz im Wald. Flos Teddy darf natürlich mit. Nach der Bergbesteigung sitzen sie am Feuer und später lauscht Flo Papas Geschichten von Räufern und Drachen, bis beide erschöpft einschlafen. Doch kurz darauf geschieht vor dem Zelt Ungeheuerliches. Und am Morgen ist Flos Teddy weg! Was ist passiert? Antje Damm erzählt eine spannende Geschichte für Kleine und hat dafür nicht nur die Zeltplatzszene gebaut, bemalt, beleuchtet und fotografiert, sondern auch eine hinreißende Stadtlandschaft geschaffen, die zeigt, wo Papa, Flo und Teddy zu Hause sind.

Ein Bilderbuch, das seine BetrachterInnen mit mehr Informationen ausstattet als Flo und Papa.



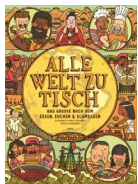
Autorin:
Zoe Brisby

Titel:
Reise mit zwei
Unbekannten

Die 90-jährige energische Maxine ist aus dem Seniorenheim ausgebüxt, um ihr Ableben selbstbestimmt zu regeln. Der schüchterne Student Alex hat Liebeskummer und braucht frischen Wind. Das Schicksal führt sie über ein Mitfahrportal zusammen. In einem uralten Twingo brechen sie zu einer Fahrt durch Frankreich nach Brüssel auf. Als Maxine von der Polizei gesucht wird, beginnt ein atemloses Abenteuer – mit Blick auf die grandiose Vielfalt des Lebens.

Über die Autorin:

Zoe Brisby, die Autorin, ist Kunsthistorikerin und literaturbegeistert. REISE MIT ZWEI UNBEKANNTEN ist ihr erster Roman, der auf Deutsch erscheint. Sie schätzt Humor und Herzensweisheit und ist der Meinung, dass ungewöhnliche Lebenssituationen einen manchmal im besten Sinn über sich hinauswachsen lassen.

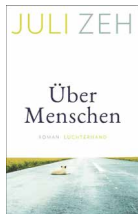


Autoren:
Natalia Baranowska,
Aleksandra Mizielińska
u.a.

Titel:
Alle Welt zu Tisch

Denken Auswärtige an Norwegen, bedeutet dies für viele Lachs, Peru dagegen bedeutet Ceviche, Frankreich Käse, Argentinien Steaks, Japan Sushi ... Die Prägung unserer Kultur durch Essen und Trinken ist immens! Warum in Norwegen Lachs eine solche Rolle spielt, seit wann in Italien Pizza gegessen wird (oder in Berlin Döner), warum Glückskekse in China unbekannt sind, wie die Paprika nach Ungarn kam und Äthiopien den Kaffee wiederentdeckte, welchen Einfluss Klima, Religionen, Böden oder Migrationsbewegungen auf vieles haben, erklärt dieses Buch Kindern anhand von 26 Ländern. Deren Küchen, Nahrungsvorlieben und Geschichte werden auf prall gefüllten Doppelseiten vorgestellt und natürlich mit Rezepten flankiert. Für Deutschland stehen Kartoffelsalat, für den Iran Safranreis und für die Türkei Imam bayildi.

Erneut ist dem polnischen Grafikerpaar auf seinem Weg, Kindern die Welt umfassend zu erklären, ein großer Wurf gelungen!



Autorin:
Juli Zeh

Titel:
Über Menschen

Dora ist mit ihrer kleinen Hündin aufs Land gezogen. Sie brauchte dringend einen Tapetenwechsel, mehr Freiheit, Raum zum Atmen. Aber ganz so idyllisch wie gedacht ist Bracken, das kleine Dorf im brandenburgischen Nirgendwo, nicht. In Doras Haus gibt es noch keine Möbel, der Garten gleicht einer Wildnis, und die Busverbindung in die Kreisstadt ist ein Witz. Vor allem aber verbirgt sich hinter der hohen Gartenmauer ein Nachbar, der mit kahlrasiertem Kopf und rechten Sprüchen sämtlichen Vorurteilen zu entsprechen scheint. Geflohen vor dem Lockdown in der Großstadt muss Dora sich fragen, was sie in dieser anarchischen Leere sucht: Abstand von Robert, ihrem Freund, der ihr in seinem verbissenen Klimaaktivismus immer fremder wird? Zuflucht wegen der inneren Unruhe, die sie nachts nicht mehr schlafen lässt? Antwort auf die Frage, wann die Welt eigentlich so durcheinandergeraten ist? Während Dora noch versucht, die eigenen Gedanken und Dämonen in Schach zu halten, geschehen in ihrer unmittelbaren Nähe Dinge, mit denen sie nicht rechnen konnte. Ihr zeigen sich Menschen, die in kein Raster passen, ihre Vorstellungen und ihr bisheriges Leben aufs Massivste herausfordern und sie etwas erfahren lassen, von dem sie niemals gedacht hätte, dass sie es sucht.

Juli Zehs neuer Roman erzählt von unserer unmittelbaren Gegenwart, von unseren Befangenheiten, Schwächen und Ängsten, und er erzählt von unseren Stärken, die zum Vorschein kommen, wenn wir uns trauen, Menschen zu sein.



Autoren:
Christiane Dorion,
Gosia Herba

Titel:
Tierisch gute Erfindungen – Die Super-Erfinder aus dem Tierreich

Technik, die wir uns von der Natur abgeschaut haben

Schon oft haben Wissenschaftler versucht, ein Problem zu lösen oder etwas Neues zu entwickeln und stellen dann fest, dass schlaue Tiere es schon für sie erfunden haben. 30 Tiere stellen sich in diesem bunt illustrierten Sachbuch vor und zeigen uns, auf welche Erfindungen sie die Menschheit durch ihre spektakulären Eigenschaften gebracht haben. Seit Millionen von Jahren haben die Tiere immer neue Wege gefunden, unglaubliche Materialien herzustellen, sich fortzubewegen oder auf geschickte Art und Weise zu überleben. Manchmal, wenn menschliche Wissenschaftler nicht weiterkommen, wenden sie sich daher um Hilfe an das Tierreich und schauen in der Bionik Tricks von den Tieren ab.

Nachwachsende Zähne, Echolot oder Klebstoff: wie das Tierreich den Menschen zu den tollsten Erfindungen inspiriert hat.

Lesen
stärkt die Seele

Voltaire

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	15.00 – 17.00 Uhr	19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr	

In den Herbstferien vom 11. Oktober bis 22. Oktober 2021 ist die Bibliothek geschlossen!

**Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website:
www.winmedio.net/henggart**



comet
Heizen mit System

Warum nicht mitten im Garten?

Luft-Wasser-, Sole-Wasser- und
Wasser-Wasser-Wärmepumpen

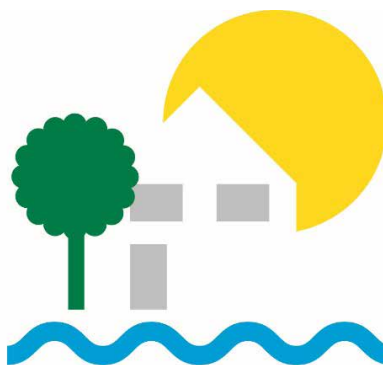
Verkauf, Installation und Service
von diversen Wärmepumpen.

Wir lassen Sie nie in der Kälte sitzen.

Comet Wärmetechnik AG

Hünikerstrasse 2, CH-8444 Henggart
Tel. +41 52 316 13 40, info@comet-wt.ch

Steiner
**Garten- und
Teichbau** GmbH



Wir planen, bauen, pflegen und unterhalten
alles rund um Ihren Garten!

Schäggibuckstrasse 7, 8444 Henggart
www.steiner-gartenundteichbau.ch

Tel.: 052 316 41 88 – Mobile: 079 447 36 66

SICH AUF DEN WEG MACHEN – NEULAND BETRETEN

Sich auf den Weg machen nach einer langen Ferienzeit und Neuland betreten, jedes für sich, mit den eigenen Füßen und doch nicht allein. Unter diesem Thema stand der Schuljahresanfangsgottesdienst der reformierten Kirchgemeinde am 22. August 2021. Die Schülerinnen der 2. – 4. Klasse wurden von ihren Katechetinnen Agnes Herrmann und Nicole Kühne schon vor den Sommerferien gebeten, die eigenen Füße in diesen Familien-Gottesdienst mitzubringen, umrandet auf buntem Karton, ausgeschnitten und nach Lust und Laune verziert.

Sich auf den Weg machen, begleitet von der Familie, den Freundinnen und Freunden, den Lehrerinnen und Lehrern, von denen, die

in der Kirche arbeiten, von vielen Menschen, im festen Vertrauen auf Gott und auf seinen Segen. Dazu wurde ermunternd und mit Freude eingeladen.

Die bunten Füße werden uns, wann immer wir in den kommenden Monaten die Kirche betreten, daran erinnern, dass da nun viele Schülerinnen und Schüler in einem neuen Schuljahr unterwegs sind. Mit Freude werden wir einander begegnen im Dorf und immer wieder miteinander feiern.

Es würde mich freuen, wenn in nächster Zeit auch die Kindergartenkinder und die Schülerinnen und Schüler der 1. und ab der 5. Klasse ihre Füße «bringen» würden, auf farbigem Papier, ausgeschnitten,

nach Lust und Laune verziert und mit Namen und Klasse versehen. So würde unsere Fussammlung in der Kirche noch grösser und bunter werden.

Mal sehen, wohin unsere Füße uns tragen in diesem Schuljahr. Viel Freude, Erfolg und Segen auf dem Weg!

Übrigens: Abgeben kann man seine «Füsse» in jedem Gottesdienst oder man steckt sie in einen Briefumschlag und legt sie in den Briefkasten an der Kirchgasse 15 (Pfarrhaus).

Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil



32 REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

OPEN-AIR-GOTTESDIENST, 29. AUGUST 2021

Wir hatten auch schon mehr Wetterglück bei der Durchführung unseres traditionellen Open-Air-Gottesdienstes als in diesem regenreichen Sommer 2021. Doch der MV Brass Band Henggart war in den Startlöchern, der Grill und die Würste waren bestellt und die Zelte aufgestellt. Also verlegten wir die Feier von der nassen, matschigen Wiese in das geschützte Kircheninnere und genossen im Trockenen die wunderbaren Klänge der Blasinstrumente. Im Anschluss an die Predigt von Pfarrerin Renate Bosshard-Nepustil überraschte uns die Brass Band mit einem kleinen Konzert. In der Zwischenzeit brutzelten die Würste auf dem Grill und bei zwar frischen Temperaturen, aber wenigstens trocken fand dann doch noch der gesellige Teil dieses traditionellen Anlasses «Open Air» statt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Musiker und Helfer!

Michèle Mullis



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE 33



34 REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

FIIRE MIT DE CHLIINE, 4. SEPTEMBER 2021



Mit Frederik, der neugierigen Maus, und vielen Kindern, die gespannt der Geschichte lauschten, startete am 4. September die Fiire-mit-de-Chliine-Saison.

Das Team, bestehend aus Jacqueline Bruderer, Eliane Hardmeier und Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil, gestaltete die Feier für die Kleinsten der Gemeinde, in der wir Gott für all das dankten, was unsere Welt so bereichert, unser Leben so schön macht und uns Hoffnung schenkt. Ein feiner Znüni, eine kreative Bastelpause und fröhliches Spielen draussen vor der Kirche rundeten den Anlass ab.

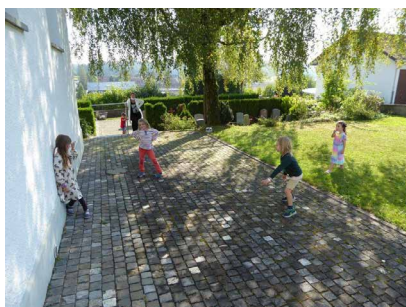
Das Angebot «Fiire mit de Chliine» lädt regelmässig alle Kinder im Alter von 2 bis ca. 6 Jahren mit ihren Bezugspersonen zum gemeinsamen Feiern ein.

Die nächsten Daten sind:

30. Oktober 2021
13. November 2021
3. Dezember 2021
15. Januar 2022
12. Februar 2022
26. März 2022



Wir freuen uns auf Euch!



WAS IM LEBEN ZÄHLT

Mit dem neuen Schuljahr hat auch der Konfirmationsunterricht begonnen.

Als ich zu Beginn des Konfjahres die Konfirmandinnen und Konfirmanden fragte, was ihrer Meinung nach im Leben zählt, waren ihre Antworten sehr vielfältig. Grundbedürfnisse wie essen, trinken und schlafen wurden genannt, auch soziale Kontakte, Familie, Freundschaften, Zusammenhalt.

Die Konfgruppe würde es interessieren, wie denn Ihre Liste aussehen würde, liebe Leserin und lieber Leser. Sie müssten sich auf 5 Punkte beschränken.

Darüber ins Gespräch kommen könnten Sie mit diesen Jugendlichen im Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest am 3. Oktober 2021 (10 Uhr) in der geschmückten Kirche. Da wird sich die Gruppe vorstellen.

Was im Leben zählt, fokussieren wir in den Familien-Gottesdiensten unterm Jahr, generationenübergreifend, beim Zusammentreffen kühnster, unbeschwerter Pläne und Lebenserfahrung.

Alle sind dazu herzlich eingeladen!
Wir freuen uns auf Klein und Gross!

Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil

Weitere Familien-Gottesdienste bis Dezember:

14. November 2021, 10 Uhr

Die Kinder des 3.-Klass-Uni gestalten mit ihrer Katechetin Agnes Herrmann diesen Taufgottesdienst mit.

28. November 2021, 10 Uhr

In diesem Gottesdienst zum ersten Advent wirkt der Kirchenchor mit. Anschliessend trifft man sich auf dem Adventsmarkt.

11. / 12. Dezember 2021

Krippenspiel (Weitere Angaben siehe separates Inserat.)

24. Dezember 2021, 17 Uhr

Familien-Gottesdienst an Heiligabend (Dauer: ca. 35 Minuten).



Neues Kirchenpflegemitglied gesucht!

Unsere Behörde wäre gerne wieder komplett!

Möchten Sie sich als Mitglied der reformierten Landeskirche in unserem Dorf engagieren und gemeinsam etwas bewegen? Als Kirchenpfleger/-in leiten Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen mit der Pfarrperson unsere Kirchgemeinde, denken über strategische Fragen nach, packen konkret mit an und sorgen so für eine lebendige Kirche und ein aktives, attraktives Dorfleben.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Kirchenpflegepräsidenten Rolf Müller (Tel. 052 316 28 72) oder ungeniert an eine andere Kirchenpflegerin oder einen anderen Kirchenpfleger.

Wir freuen uns auf Sie!



Wir suchen Dich!!

Hättest Du Interesse, uns beim Krippenspiel zu unterstützen?

Wir suchen **eine/-n Klavierspieler/-in**, welche/-r die Kinder während den Proben und an den Aufführungen begleitet.

Zudem suchen wir eine Person, welche die Kinder beim Wechseln der Kleider und Mikrofone sowie beim Auf-die-Bühne-Schicken unterstützt.

Bei Interesse melde Dich bei Vio unter viosuess@gmail.com oder 079 560 94 54.



reformierte
kirche henggart



Adventsmarkt

Sonntag, 28. November 2021

11.00 - 14.00 Uhr

Kirche Henggart

Adventsgestecke

Weihnächtliches Gebäck

Kreative Geschenke

Kafistube bis 15.00 Uhr

Grill, Punsch, Glühwein

Musik

Kinderprogramm

Karin Baumann, Irene Müller, Sabine Roth, Vreny Schaub

Kirchenpflege und Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil

38 KIRCHENCHOR

MITMACHEN ERWÜNSCHT – ENDLICH WIEDER GOSPEL SINGEN!



Für den 24. Oktober 2021 rufen wir zum Mitsing-Gottesdienst auf. Wir singen weniger oft gesungene Lieder aus dem Gesangbuch und es darf auch einmal rhythmisch sein! Auf diese Weise darf der Chor einen ganz praktischen und nicht unbedingt konzertanten Dienst für den kirchlichen Gemeindegesang leisten.

Ganz bestimmt ziemlich temperamentvoll wird es dann am 1. Adventssonntag. Dann darf geklatscht und mitgesungen werden. Der Kirchenchor «gospelt» wieder.

Natürlich gehört dazu auch das zeitgemäss elektrische Equipment: Wir verstärken uns mit Band, die uns – selbstverständlich moderat, wir sind nicht im Hallenstadion – rhythmisch unterstützt. Ein wenig aus sich herauszukommen während der gottesdienstlichen Feier ist bestimmt nicht verboten! Weder den Sängerinnen und Sängern des Chores noch den Feiernden in den Kirchenbänken.

Auch am ersten Adventssonntag darf der Kirchenchor endlich wieder das tun, wozu er da ist: singen. Öffentlich singen. Den Menschen Freude machen mit klingenden Stimmen.

Für das Gospelprojekt am 28. November 2021 treffen wir uns jeweils montags an acht Proben (neuerdings in der Kirche, allenfalls wieder im Gemeindesaal, bitte unsere Homepage (www.kirchenchor-henggart.ch) für die aktuellsten Änderungen beachten, immer noch sind die Umstände bekanntlich nicht ganz normal), wir haben

also genügend Zeit zur Erarbeitung eines fetzigen Klanges.

Gleichzeitig möchten wir Leserinnen und Leser der Henggart ZiiT (und natürlich auch die Nichtleser!) gerne einladen, für eine kürzere oder längere Zeit im Chor mitzusingen. Das Gospelprojekt bietet dazu eine wunderbare Gelegenheit, zum Neueinstieg oder zum Wiedereinstieg!

Der Chorleiter
Wilhelm Schlatter





RÖM.-KATH. PFARREI ST. PIRMINIUS

39

Regelmässige Gottesdienste jeweils:

Samstags 18 Uhr

Pfarreizentrum Chämi, Breitestrasse 10, Neftenbach

Sonntags 10 Uhr

Kath. Kirche, Dorfstrasse 4, Pfungen

Ausnahmen und weitere Veranstaltungen:

Oktober 2021

Sa. 09.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Pfungen
Do. 14.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik	Pfarrhaus, Pfungen
Sa. 16.	18.00 Uhr	Hl. Messe	ref. Kirche Henggart
Sa. 23.	10-16 Uhr	Handwärker Märt	Pfarreizentrum Chämi Neftenbach
	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Pfungen
So. 24.	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Pfungen
	20.00 Uhr	Beginn ökum. Taizé-Gottesdienst	ref. Kirche Neftenbach
Di. 26.	14.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch	kath. Pfarrhaus
Do. 28.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik	Pfarrhaus, Pfungen
So. 31.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunikanten	Pfungen

November 2021

Mo. 01.	19.00 Uhr	Hl. Messe zu Allerheiligen	Pfungen
Di. 02.	15.00 Uhr	Andacht zu Allerseelen	Friedhof Dorf
	19.00 Uhr	Allerseelen-Messe mit Verlesung der Verstorbenen	Pfungen
Do. 04.	19.30 Uhr	TOT – ökum. Erwachsenenbildungsreihe; 4. Teil: Rituale zum Tod	kath. Kirche Pfungen
Fr. 05.	20.00 Uhr	Kinozeit in der Kirche	Pfungen
Sa. 06.	17.30 Uhr	Hl. Messe mit Pirminiusfeier und Martinsumzug zusammen mit MCLI und Unti-Schülern	kath. Kirche Pfungen
So. 07.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Chinderchile	Pfungen
Do. 11.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik	Pfarrhaus, Pfungen
Sa. 13.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Pfungen
So. 14.	11.00 Uhr	Kirchgemeindeversammlung	Pfungen
Do. 18.	19.30 Uhr	TOT – ökum. Erwachsenenbildungsreihe; 5. Teil und letzter Teil: Tod und die Musik	ref. Kirche Pfungen
Sa. 20.	18.00 Uhr	Hl. Messe zu Christkönigssonntag	ref. Kirche Henggart
So. 21.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme und Verkauf Adventskränze/-gestecke	Pfungen
	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Pfungen
Di. 23.	14.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch	kath. Pfarramt
Do. 25.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik	Pfarrhaus, Pfungen
Sa. 27.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Pfungen
So. 28.	10.00 Uhr	Hl. Messe – Freiwilligen Sonntag – mit Aussendung Samichlaus	Pfungen

Dezember 2021

Mi. 01.	18.00 Uhr	Rorate-Gottesdienst für Primarschüler, anschl. Nachtessen	Pfungen
So. 05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Chinderchile	Pfungen
	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Pfungen
Mi. 08.	06.00 Uhr	Rorate-Gottesdienst für Oberstufenschüler und Firmlinge, anschl. Frühstück	Pfungen
Do. 09.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik	Pfarrhaus, Pfungen
Sa. 11.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Pfungen

>>> Bitte beachten Sie die Aktualisierungen im kath. Pfarrblatt *forum* oder unter www.pirminius.ch.

Aromamassage

Akupunktmassage *

WBA (Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich) *

Fussreflexzonen-Massage *

Manuelle Lymphdrainage *

Schröpfen

Klassische Massage

Hot Stone

Bachblüten-Therapie

Bemer



Regula Sutter, Therapeutin
 Sandackerstrasse 14 c
 8444 Henggart

Tel. +41 52 316 33 89
 Mobile +41 78 621 68 19

info@gesundheitspraxis-sutter.ch
www.gesundheitspraxis-sutter.ch

***krankenkassenanerkant**





WG Care
 Seniorenbetreuung



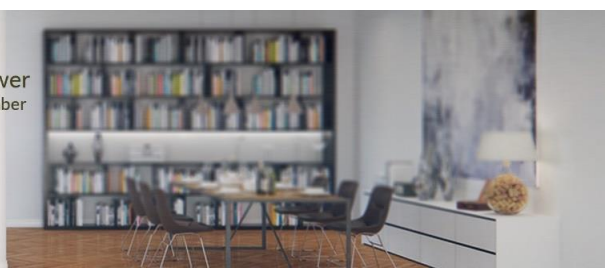
Sie wollen nicht ins Altersheim?

 Dann bleiben Sie doch einfach Daheim.

Wir umsorgen Sie bei Ihnen Zuhause einfühlsam und respektvoll, damit Sie Ihre Lebensfreude behalten und gleichzeitig entlasten wir Ihre Angehörigen.



Dora & Fritz Wittwer
 WG Care, Geschäftsinhaber



Wolfwingertenstr. 12, 8444 Henggart

Tel: 052 558 63 17

www.wg-care.ch

info@wg-care.ch

SOMMERFEST DER HENGARTER SENIORINNEN UND SENIOREN

Das jährliche Beisammensein der älteren Generation stand unter dem Patronat der Pro Senectute Ortsvertretung Henggart. Nach dem letztjährigen Verzicht, bedingt durch die «Corona»-Situation, organisierte das Team der Pro Senectute Ortsvertretung mit Iris Kellerhals, Thomas Frei, Franz Callegher, Edith Lauper, Hanni Wipf und Rosa Eiholzer ein gediegenes Sommerfest mit blumenreich dekorierten Festbänken auf der Anhöhe des «Guggenhürli», dem beliebten Treffpunkt der Henggarter Dorfbevölkerung.

50 Frauen und Männer im Seniorenalter ab 60 bis 90+ folgten der Einladung. Ein spezieller Fahrdienst vom Dorf zum Festplatz «Guggenhürli» ermöglichte den gesundheitlich schwächeren Personen die Teilnahme am Jahresfest. Ein reichhaltiges Buffet mit Grillwürsten, Kaffee und Kuchen und verschiedenen Getränken hielt die Gäste bei bester Laune. Die Gesprächsrunden innerhalb der älteren Generation an den Festtischen zeigten, wie wichtig die persönliche Kontaktpflege in unserem teilweise eingeschränkten «Corona»-Leben ist. Viel zur guten Stimmung trug das Trio «The Galloways» bei, mit ihrem «jungerhaltenen» musikalischen Repertoire.

Grosse Beachtung fand auf dem «Guggenhürli» auch die neu erstellte Bergpanoramatafel zur Förderung der alpinen geografischen Kenntnisse, betreffend unsere Bergwelt. Bei guter, klarer Sicht und speziell an Föhn Tagen ist die markante Bergwelt vom Toggenburg bis in die Zentralschweiz zu erkennen.

Für die Organisation des würdigen und aufgestellten Senioren-Sommerfest-Nachmittags gilt der Dank dem Team der Henggarter Pro Senectute Ortsvertretung und der Leitung von Iris Kellerhals und Thomas Frei.

Werner Straub



Das Team der Pro Senectute Ortsvertretung Henggart von links mit Iris Kellerhals, Edith Lauper, Thomas Frei, Hanni Wipf, Franz Callegher und Rosa Eiholzer.



Das Sommerfest auf dem idyllischen Henggarter «Guggenhürli».



Viel zur guten Feststimmung trug das musikalische Trio «The Galloways» bei.

SOMMERLAGER JUNGSCAR HENGART



Die Jungschar Hengart war vom 17. bis 23. Juli im Sommerlager zum Thema «Indianer».

26 Kinder von der 3. Klasse bis zur 3. Oberstufe machten sich mit 15 Leiterinnen und Leitern auf den Weg und konnten eine spannende Woche in Eschenz verbringen. Der Lagerplatz, der passend zum Lagerthema nach und nach mit Totempfahl, Tipi, Waffenhütte, Pferdestall etc. ausgestattet wurde, lag am Waldrand und bot eine wunderbare Aussicht auf den Bodensee. Auch das Wetter zeigte sich in dieser Woche von seiner besten Seite – nicht selbstverständlich in diesem Sommer. So konnten alle eine spannende Zeit miteinander verbringen. Neben Freizeit und kreativen Workshops gab es ein Nachtgame, einen Ausflug an den Bodensee, ein Geländespiel, einen zweitägigen Ausflug mit Übernachtung für die grossen Kinder, die Jungscharabzeichen-Prüfung

und natürlich einen Schlussabend. Eine Indianergeschichte begleitete die Kinder durch die Woche und war auch die Grundlage für die täglichen Andachten, in denen sie mehr über Gott erfahren konnten.

Leonie Huber und Gina Lüthi sind zwei junge Leiterinnen, welche drei

Fragen zum Sommerlager beantworteten.

Wenn du jetzt auf das Sommerlager zurückblickst, wie war es für dich?

Leonie: Ich habe sehr gute Erinnerungen daran. Die Kinder hatten





viel Freude, das Wetter war überraschend trocken und wir hatten ein cooles Programm. Es war auch anstrengend und herausfordernd, aber als Team haben wir es gut gemeistert.

Gina: Für mich war es eine mega-coole und lehrreiche Woche. In diesem Lager hatte ich die Möglichkeit, die Kinder auf eine neue Art kennenzulernen, Zeit mit ihnen zu verbringen, zu diskutieren und ihre Freude am Programm zu sehen. Auch als Leiter hatten wir es gut miteinander.

Welche Herausforderungen habt ihr erlebt?

Gina: Für mich war es herausfordernd, meine Energie zusammenzuhalten. Als Leiterin bin ich als Erste aufgestanden und als Letzte ins Bett gegangen. Zudem waren die Kinder alle sehr verschieden und da war es für mich nicht bei allen gleich einfach, eine gute Beziehung aufzubauen.

Leonie: Für mich persönlich waren es vor allem zwei Sachen. Zum einen war es die Tatsache, dass ich eine ganze Woche lang 24 Stunden täglich die Kinder um mich hatte, für sie verantwortlich war und auch ihren Bedürfnissen gerecht werden wollte. Zum anderen war es nicht immer einfach, es mir nicht zu fest

anmerken zu lassen, wenn ich mal müde war oder keine Lust hatte.

Wo hast du persönlich im Lager Gott erlebt?

Leonie: Da könnte ich ganz viel erzählen. Zum Beispiel war das Wetter für mich ein riesiges Geschenk von Gott. Der Sommer insgesamt war ja sehr verregnet, aber wir hatten eine Woche mit sehr schönem Wetter.

Gina: Für mich war es sehr eindrücklich, wie Gott uns beschützt hat. Etwas unterhalb von unserem Lagerplatz gab es ein Pfadilager. Dieses wurde einmal nachts von Leuten überfallen, die Böller schossen, Gegenstände zerstörten oder gar mitnahmen. In der darauffolgenden Nacht hörte ich Motorengeräusche, die näher kamen und bekam Angst, dass diese Leute nun zu uns kommen würden. In dieser Situation betete ich zu Gott und bat ihn um Sicherheit und Schutz. Danach wurde ich innerlich ruhig und es ist tatsächlich auch nichts passiert. Am nächsten Morgen erfuhr ich, dass die Personen weiter unten an der Strasse angehalten haben und dann wieder umgekehrt sind.

Danke, Gina und Leonie, für diesen persönlichen Einblick.



44 FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE

FESTGOTTESDIENST DER EVANGELISCHEN ALLIANZ WYLAND

Am Sonntag, 5. September, strömten bei schönstem Wetter ca. 280 Personen aus dem ganzen Wyland zusammen, um in einem Festgottesdienst die Gründung der evangelischen Allianz Wyland zu feiern.

Die Getreidesammelstelle in Thalheim wurde mit Festbänken und Bühnenelementen zu einer Open-Air-Kirche umfunktioniert. Die 8-köpfige Wylandworshipband brachte etliche mitreissende bekannte sowie selbst komponierte Lieder mit. Anschliessend predigte das Pfarrehepaar Christian und Hanna Stettler aus Flaach darüber, wie Christen verschiedener Kirchen trotz ihrer Unterschiedlichkeit zusammenarbeiten können. Nach einem Gebetsteil fürs Wyland war die Festwirtschaft geöffnet und lud zu Würsten und Brot sowie Dessert ein. Viele genossen die Zeit an den Festtischen, um sich kennenzulernen oder alte Bekanntschaften neu aufzufrischen.

Doch wie kommt es, dass wir im Wyland eine evangelische Allianz mitgründen?

Seit über zehn Jahren arbeiten verschiedene Christen aus den Landes- und Freikirchen im Wyland punktuell zusammen. So entstanden der monatliche Jugendgottesdienst «GODI Wyland», das jährliche «Heavenstage Festival» in Flaach (bis 2018) oder verschiedene Worship- und Gebetsabende. Seit bald zwei Jahren treffen sich monatlich auch die Leiter, Pastoren und Pfarrpersonen zum Gedankenaustausch und gemeinsamen Gebet.

Nun folgte ein weiterer Schritt in der Zusammenarbeit und sie schlossen sich zu einer Sektion der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) zusammen.

«Die Werte- und Glaubensbasis der Schweizerischen Evangelischen Allianz geben uns den passenden Boden, um als grössere oder kleinere Kirchen sowie als Frei- und Landeskirchen zusammenzuarbeiten und doch jede Kirche in ihrer

Eigenständigkeit zu stärken», meint Christian Zwicky, FEG-Pastor und Vorsteher der Allianz Wyland.

Folgende Kirchen sind Gründungsmitglieder oder Freunde der SEA-Sektion Wyland:

- Chrischona Marthalen,
- Methodistische Kirche (EMK) Wyland,

- Freie Evangelische Gemeinde (FEG) Henggart,
- Reformierte Kirche Flaachthal.

Als Freunde sind die Freie Missionsgemeinde (FMG) Dinhard sowie die Impulskirche Andelfingen dabei. Aktuell ist der Vorstand mit weiteren Kirchen aus dem Wyland im Gespräch.



FÜR PKW UND NUTZFAHRZEUGE: IHR PARTNER IN DER NÄHE.

Die Garage Otto Meier AG, das sind 30 Fachkräfte und 7 Lernende, die Ihnen jeden Tag zuverlässig zur Seite stehen:

- Beratung und Verkauf von Pkw und Lieferwagen
- Dienstleistungen von der Finanzierung und Vermietung über die Versicherung bis zum Pannendienst
- Komplettservice an Pkw, Liefer- und Lastwagen
- Waschanlage mit biologischer Wasseraufbereitung

Seit über 60 Jahren Ihr Partner in der Region.



meier
GARAGE FLAACH

Garage Otto Meier AG

Andelfingerstrasse 16 | 8416 Flaach
Tel. +41 52 305 30 30 | garage-meier.ch

46 TURNVEREINE DAMENTURNVEREIN

75-JAHRE-JUBILÄUMSREISE DTV HENGART AUGUST 2021

Knapp zwei Jahre ist es her, dass wir im Oktober 2019 gemeinsam auf unser 75-Jahre-Jubiläum vom DTV anstossen durften. Als krönenden Abschluss dieser Zeit durften wir nun im August endlich unser 3-tägiges Jubiläumsreisli antreten.

Tag 1:

Unsere Reise beginnt mit einem leckeren Frühstück im Schläpfer in Henggart. Weiter gings im Car und mit unserem privaten Chauffeur «Kari» in den Jura. Das erste Ziel war der See «Etang de la Gruère», wo wir unseren selbst mitgebrachten Zmittag genossen. Trotz kühlem Wetter wagten einige DTV-Frauen den Sprung ins kalte, dunkle Wasser und genossen den kurzen «Schwumm». Nach unserer Mittagstrast ging es querfeldein durch den Sumpf. Mit dreckigen Wanderschuh, aber immer noch guter

Laune erreichten wir unser Lagerhäuschen in «Les Mottes». Rasch wurden die Zimmer bezogen und bald darauf knisterte ein gemütliches Lagerfeuer im Garten. Es wurde fleissig grilliert und nach kurzer Zeit ein perfektes Nachtessen aus Burgern und diversen Salaten aufgetischt. Nachdem wir den Znacht verspeist hatten, stand das Abendprogramm auf dem Plan. Ganz wie zu alten «Klassenlager-Zeiten» wurden diverse Spiele vorbereitet. Kaum eine weinte an diesem Abend vor lauter Lachen keine Tränen...

Tag 2:

Aufstehen und ruckzuck frühstücken, denn unser Chauffeur brachte uns am nächsten Tag nach Basel. Und was konnten wir Traditionelles machen als unsere eigenen Basler Leckerli? ;-) Unsere Unterkunft in Basel lässt nichts zu wünschen üb-

rig. Doch auch dort verweilen wir nicht lange, denn nach einem kurzen Mittagessen in der Markthalle mussten wir unsere Gehirnzellen etwas anstrengen. Trotz Regen begaben sich alle auf eine Escape-Mission und mussten in Teams versuchen, den Ausbruch eines tödlichen Virus aufzuhalten. Welche Flüssigkeiten müssen zusammengemischt werden und welcher Code ist wohl schlussendlich der richtige?

Durchnässt und durchfroren freuten wir uns auf eine warme Dusche und sogleich ging es im Restaurant «Viertel Kreis» mit einem fabelhaften 5-Gang-Menü weiter. Von Forelle im Bierteig über selbstgemachte Cannelloni bis hin zum Entrecôte wurden wir verwöhnt. Dank spendierten Getränken sind wir nun auch in Basel bekannt: HOPP HENGART.



Tag 3:

Nach einer Partynacht mit dem Influencer Zeki und nur sehr wenig Schlaf genossen wir am Sonntagmorgen einen ausgiebigen Brunch im «Zic Zac».

Bevor wir unsere Heimreise antraten, galt es, sich in Teams an einer Bier-Olympiade zu messen. Sei es beim Bierkisten-Stapeln, Bierfass-Rollen, Bierdosen-Schiessen, Bierkrug-Halten oder Biersorten-Raten – wir hatten auf jeden Fall unseren Spass!

Ein herzliches Dankeschön an Sarina, Nadja und Jeanine für das Organisieren unserer tollen Jubiläumsreise!

Nina Virago



Wir suchen Verstärkung im KiTu-Leiterteam

Hast du Freude an verschiedenen sportlichen Aktivitäten, bist kreativ, engagiert und motiviert, mit Kindern zusammen zu arbeiten?

Dann bist du genau richtig!
Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

eine/-n Leiter/-in
für unser wöchentliches Kinder-Turnen.

Im KiTu sind alle sportfreudigen Kinder im Kindergartenalter ganz herzlich willkommen.
Es findet jeweils am Dienstag von 15:00 bis 16:30 Uhr in der Wylandhalle in Henggart statt.

Falls du Interesse hast, das KiTu-Leiterteam zu ergänzen, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme.
Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir dir gerne zur Verfügung.

KiTu-Hauptleiterin

Susi Bretscher
079 458 67 98
bretscher66@bluewin.ch

Mädchenriegen-Hauptleiterin

Leandra Bretscher
078 973 94 02
leandra99@hispeed.ch



Bester Elektro-Service

Elektroinstallation
Solar / E-Mobilität
Gebäudeautomation
ICT-Services

Lassen Sie sich beraten
058 359 46 60

EKZ Eltop AG
Filiale Henggart
Flaachtalstrasse 5
8444 Henggart
Direkt: 058 359 46 60, henggart@ekzeltop.ch

EKZ Eltop



Weiersmüller

IHRE AUTOGARAGE IN HENGART.

Alte Andelfingerstrasse 10
8444 Henggart
Telefon 052 316 15 37

Mobile 078 601 44 43
info@weiers.ch
www.weiers.ch

50 JAHRE MÄNNERRIEGE HENGART, 1970 – 2020



Die jubilierende Männerriege Henggart in Stein am Rhein

Männerriege Henggart feiert ihr fünfzigstes Jubiläum mit einem attraktiven Geburtstagsfest**Blenden wir zurück**

Alfred Frauenfelder, einer der Initianten und Gründungsmitglieder, erinnert sich noch genau an die Vorgeschichte vor fünfzig Jahren. «Was man nicht hat, nach dem sehnt man sich», war damals der Tenor verschiedener Turner, die ihre Aktivzeit beendet hatten, aber auch von Nichtturnern, die nach einer Fitnesssportart für eine weitere körperliche Betätigung suchten. Auf der Suche nach der Fitnesslösung entwickelte sich die Idee der Gründung einer Männerriege, die am 21. November 1970 mit 45 Turnfreunden aus Henggart, Adlikon und Humlikon aus der Taufe gehoben und realisiert wurde.

Mit der ersten Turnstunde am 21. Januar 1971, einem Montag, am Abend in der neu erbauten Turnhalle wurde die «junge» Henggarter Männerriege aktiv. Das Bestreben, den Mitgliedern ein gesundheits- und fitnessförderndes Turn- und Spielprogramm zu bieten, gilt seit

der Gründung bis heute. Das einviertelstündige Donnerstagabend-Turnprogramm beinhaltet für die Abteilungen der jüngeren (Aktive) und älteren (Senioren) Mitglieder einen vielseitigen Fitnessteil mit verschiedenen Ballspielarten für die jüngeren und Faustball für die älteren Turner. Die jüngeren, aktiven Männerriege-Mitglieder beteiligen sich an den Turnwettkämpfen der regionalen, kantonalen und eidgenössischen Turnfeste mit jeweils guten und sehr guten Rangierungen. Ergänzt wird das Jahresprogramm ausserhalb der Turnhalle mit einer Velotour und Wanderung sowie der Turnfahrt/Bergtour. Ein Faustballteam der Männerriege Henggart trainiert am Dienstagabend in der alten Turnhalle.

Was wäre die Männerriege ohne eine gelebte Kameradschaft? Die Männerriege pflegt die Geselligkeit und Kameradschaft, denn gerade die verschiedenen Alterskategorien schaffen die Kontaktvoraussetzungen und fördern das gegenseitige Gespräch im heutigen hektischen Umfeld.

Die Vereinsführung mit den Präsidenten und Riegenleitern von 1970 bis heute (2021)**Präsidenten:**

Hans Schwarz,
Walter Frauenfelder,
Erich Müller, Edi Winkler,
Dieter Kuhn

Riegenleiter Jüngere (Aktive):

Alfred Frauenfelder,
Ruedi Bretscher, Werner Gisler,
Heiri Lienhard, Dieter Kuhn,
Peter Schneider, Alfred Ruf

Weitere Riegenleiter Jüngere (Aktive):

Max Brandenberger,
Johann Hollenstein,
Marino Fontana,
Walter Brandenberger
Robert Obst, Peter Sigg,
Beat Wägeli, Fredi Marchi

Riegenleiter Ältere (Senioren):

Karl Meier,
Ruedi Bretscher,
Emil Weibel,
Heiri Lienhard,
Werner Gisler

50 TURNVEREINE MÄNNERRIEGE

Weitere Riegenleiter Ältere (Senioren):

Erhard Brügger,
Alfred Frauenfelder, Dieter Kuhn,
Harry Schneider,
Daniel Frauenfelder

Faustballleiter:

Alfred Frauenfelder,
Marino Fontana, Erich Müller,
Kari Keller, Louis Amacher,
Bernhard Winkler,
Hansueli Wegmann

Mitglieder der Männerriege

Als einer der grössten Henggarter Vereine zählte die Männerriege im Jahr 1980: 79, 2000: 96, 2010: 101 und heute (2021): 81 Mitglieder.

Ein Streifzug durch das würdige und gefreute Halbjahrhundert-Fest

62 Turnkameraden und die Gäste Eveline Schwarz, Gemeinderätin; Philipp Kuhn und Marco Lehmann, Turnverein; Sereina Mannhart und Alessia Troglio, Damenturnverein; Andrea Obst und Susi Bretscher, Frauenturnverein begrüßte Dieter Kuhn, Präsident der Männerriege Henggart und OK-Präsident «50 Jahre Männerriege Henggart» am Treffpunkt vor dem Gemeindehaus und lüftete das streng geheime Tagesprogramm in Etappen.

Eine erste Etappe führte im Car der Moser AG Flaach quer durchs Weinland nach Diessenhofen zum Rhein-Schiffssteg.

Nach dem Bordbezug erlebten die Turnkameraden und Gäste die naturnahe Schiffsfahrt der zweiten Etappe auf dem idyllischen Rhein. In Stein am Rhein stand eine historische Stadtführung auf dem Programm. Marion Preuss, ehemalige Sprecherin des Schweizer Fernsehens und jetzige Stadtführerin von Stein am Rhein, informierte eine der aufgeteilten Gruppen geschichtsnah über das mittelalterliche Alltagsleben in der Stadt Stein am Rhein.

Die dritte Etappe führte vom schaffhausischen Stein am Rhein



Geschichtsnah Informationen von Marion Preuss über das mittelalterliche Alltagsleben in der Stadt Stein am Rhein



Stein am Rhein mit seinen bemalten Hausfassaden

zurück ins Zürcher Weinland. Genau ins Stammertal nach Guntalingen zum Weingut von Ulla und Kaspar Reutimann. Das Organisationskomitee des Jubiläumsanlasses gestaltete einen originellen Gewichtswettbewerb mit der Gewichtsschätzung der 62 teilnehmenden Männerriege-Mitglieder, gewogen von Kaspar Reutimann auf der Guntalinger Gemeinde-Brückenwaage. Das Gesamtgewicht von 5310 Kilogramm wurde von Ignaz Reichmuth – dem Gewinner – mit der kleinsten Differenz von 2 Kilogramm geschätzt. Rang zwei belegte Werner Gisler mit einer Differenz von 9 Kilogramm und den dritten Rang holte sich Hansruedi Ott mit einer Differenz von 10 Kilogramm.

Nach dem Apéro im naturnahen Vorgarten des Weingutes Reuti-

mann hielt Männerriege- und OK-Präsident Dieter Kuhn in einem «Tour d'horizon» Rückblick aus der Geschichte «50 Jahre Männerriege Henggart», anhand von Statistiken und Informationen, erstellt von Gründungsmitglied Alfred Frauenfelder. In Ergänzung zum Eingangstext «Blenden wir zurück» erfuhren die Jubiläumsteilnehmer ein paar weitere Episoden aus der Vereinsgeschichte. 1977 stand die Männerriege erstmals mit einem richtigen Reigen, dem Kriminaltango mit Puppen als Partnerinnen,



Männerriege- und OK-Präsident Dieter Kuhn

an der TV/DTV-Unterhaltung auf der Bühne des Gasthauses Bahnhof in Henggart. Auf einem Veloausflug wurden 34 «Stahlrösser» auf einen Weidling verladen und von der Tössegg nach Ellikon am Rhein transportiert. Das besondere Schiffsgut wurde mit einem Apéro eskortiert und begleitet. Als Abschluss der vielfältigen Turnstunden wurde immer ein Lied gesungen. Erwähnenswert ist auch das Henggarter Männerriege-Logo, welches seit der Vereinsgründung im Jahr 1970 gestalterisch unverändert blieb.

Philipp Kuhn, TV/DTV, und Susi Bretscher, FTV, gratulierten der jubilierenden Männerriege mit einem Präsent. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Alphorntrio Stammertal.

Mit einem feinen Nachtessen, begleitet von der Grillinstruktion von Andy Ogg sowie den köstlichen Weinen aus dem Weinkeller der Familie Reutimann, fand der würdige und gefreute «Fünzigste» der Männerriege Henggart seinen Abschluss.



Gewichtsmessung der Männerriege auf der Guntalinger Brückenwaage für den Gewichtswettbewerb

Dem Organisationskomitee unter dem Präsidium von Dieter Kuhn ein herzlicher Dank für den grossen Einsatz vor dem und am Jubiläumsanlass unter dem Motto:

«Lang lebe die jubilierende Männerriege Henggart».

Werner Straub
Mitglied Männerriege Henggart



52 TURNVEREINE FRAUENTURNVEREIN

HOCH HINAUS AUF DEN GEMMIPASS



Sportliche Reise vom Weinland ins Wallis: Die diesjährige Turnfahrt des Frauenturnvereins Henggart war geprägt von sonnigem Wetter, imposanten Landschaften, kulinarischen Genüssen, steilen Auf- und Abstiegen und müden Beinen.

Samstag, 4. September, 17.30 Uhr: Die Füsse schmerzen, Muskelkater bahnt sich an, Blasen am Fuss werden verarztet, es wird sich mit einer heissen Dusche aufgewärmt und auf dem Bett kurz ausgeruht. Hinter den 15 Frauen, die an der diesjährigen Turnfahrt teilnahmen, liegen 950 Höhenmeter Aufstieg, von Leukerbad (1400 Meter über Meer) auf den Gemmipass (2350 Meter über Meer), der das Wallis mit dem Berner Oberland verbindet. Absolviert in fünf Minuten, 90 Minuten oder zwei Stunden – je nachdem, ob mit der Gondelbahn gefahren, auf den Berg gerannt oder etwas gemässigter gewandert wurde.

Das Ziel (und unser Nachtplatz) war bereits von Leukerbad aus gut zu sehen, eine Gondelstation und eine Hütte hoch oben auf dem Kamm einer Felswand, die fast

senkrecht in den Himmel ragt. «Wo soll hier bloss ein Weg hinaufführen?», fragten wir uns. Schnaufend und prustend merkten wir bald: Es gibt ihn – und er ist sehr, sehr steil. Technisch einfach zu begehen, aber konditionell eine Herausforderung. Kurve um Kurve windet er sich hinauf, ohne die Möglichkeit für wirkliche Verschnaufpausen. Zum Glück waren wir durch das reichhaltige Prosecco-Frühstück im Zug zuvor – danke, Andrea und Barbara – und den selbstkreierten Apéro gut gestärkt. Für die Mühen entschädigt wurden wir mit spektakulären Ausblicken auf die umliegende Bergwelt, einer Steinbockfamilie, die flink in den Felsen umherkletterte und am Ende dem guten Gefühl, etwas geschafft zu haben.

Dem alten Säumerweg entlang Dieses hatten im Übrigen auch diejenigen der Gruppe, die mit der Gondel den steilen Aufstieg bewältigt haben, hatten doch alle gemeinsam zuvor den Thermalquellen-Steg in der Dalaschlucht absolviert, samt wohlverdienter Mittagsrast am Majingsee. Auf dem gut eineinhalbstündigen Rundweg ist die Kraft des Wassers zum Grei-

fen nah. Ein 600 Meter langer und vier Meter über dem Flussbett gebauter Steg, eine Stahlkonstruktion, führt zu Beginn durch die imposante Dalaschlucht und vermittelt interessante Fakten zum Thermalwasser. Etwa, dass es rund 40 Jahre dauert, bis das eisenhaltige Thermalwasser die Erdoberfläche erreicht und dann aus den Ritzen in den Felsen rinnt. Höhepunkt ist ein 35 Meter tiefer Wasserfall, zu dem eine wackelige Hängebrücke führt.

Zurück auf den Gemmipass: Hier ist es im Gegensatz zu unten in Leukerbad, wo wir noch kurzärmelig in der Sonne aperölen konnten, kalt, eine fiese Bise weht und die Jacken werden hervorgenommen. Die Mehrbettzimmer auf der Gemmi-Lodge sind schnell bezogen und während einige sich in der Saunalandschaft aufwärmen, ziehen andere die «Wärme von innen» beim Apéro vor. Am nächsten Morgen, nach einem reichhaltigen Viergangsmenu, lustigen Kartenspielerunden und einer (für die meisten) ziemlich erholsamen Nacht, ging es schon wieder weiter. Hinunter ins Berner Oberland, nach Kandersteg, auf dem alten Säumerweg. Dieser wurde bereits von den Kelten und Römern begangen, wie archäolo-





gische Funde vermuten lassen, die Passhöhe diene ihnen als direkte Verbindung zwischen Norden und Süden. Der flache und breite Pfad zur Bergstation Sunnbüel führt am idyllischen Daubensee vorbei, in dem sich die Bergspitzen spiegeln.

Es locken diverse Alphütten und Wirtschaften zum Einkehren (wir nahmen während der zweistündigen Wanderung «nur» zwei davon in Anspruch – für eine Turnfahrt recht wenig, oder?) und die Land-

schaft, so sind wir uns einig, ist absolut tauglich als Kulisse für ein Filmspektakel à la Braveheart oder Harry Potter.

Nach dem gestrigen steilen Aufstieg schenkten wir uns den ebenso stotzigen Abstieg zu Fuss, genossen dafür das Mittagessen umso mehr und bewältigten das letzte Stück von der Bergstation nach Kandersteg mit der Gondel – unseren schweren Beinen und von Blasen geplagten Füßen zuliebe. Auch aus

einem weiteren Grund eine weise Entscheidung, hätten wir doch sonst den Zug zurück nach Henggart verpasst – und damit eine ideale Gelegenheit, während der dreistündigen Fahrt nochmals feierlich auf das Erlebte anzustossen.

Vielen Dank an Andrea Rütimann und Barbara Sigg für die perfekte Organisation!

*Bettina Schmid, Corinne Obst,
Petra Keller und Denise Zürrer*



INSERAT

FURRER



Schreinerei

EIN SCHREINER FÜR ALLES

FURRER SCHREINEREI
Christian Furrer
Hauptstrasse 28
8414 Buch am Irchel

+41 (0)79 224 20 07

info@furrer-schreinerei.ch
www.furrer-schreinerei.ch

54 INSERATE



Wyland-Tagesbetreuung
Entlastung für pflegende Angehörige

Sennegasse 18, 8476 Unterstammheim
052 336 10 10

www.wyland-tagesbetreuung.ch

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 09.00 – 17.00 h

In der Wyland-Tagesbetreuung werden Ihre Angehörigen liebevoll betreut, aktiviert und gepflegt. Personen, die alleine zu Hause sind, erleben einen ausgefüllten Tag in Gesellschaft. Wenn gewünscht, holen wir unsere Tagesgäste zu Hause ab und bringen sie wieder zurück. Pflegerische Verrichtungen werden über die Krankenkasse abgerechnet. Alle Räumlichkeiten sind behindertengerecht eingerichtet. Unsere Gäste haben auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, wenn sie Ruhe benötigen.

Wir freuen uns über einen Besuch von Ihnen (kostenloser Probetag) und geben gerne in einem persönlichen Gespräch weitere ausführliche Informationen.

Ihr Team Wyland-Tagesbetreuung

AHL Treuhand
GMBH

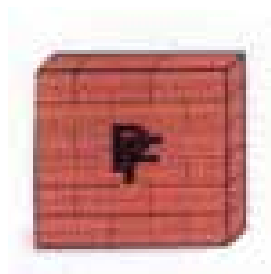
IHR TREUHANDPARTNER FÜR:

BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN • REVISIONEN
ERBRECHT • STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN

Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Winterthur Henggart
Neumarkt 15 Ifang 1b



Baugeschäft *Ulrich Pfister* Henggart

8444 Henggart Ober-Ifang 8 052 316 22 00

Lomilomi-Massage

Die traditionelle Massage aus Hawaii hilft, Blockaden zu lösen, Spannungen abzubauen und das innere Gleichgewicht herzustellen. Bänder und Sehnen werden gedehnt, Muskelketten und Zellstoffwechsel aktiviert.



wylomi.ch
076 500 80 67

Wylomi Massage-Praxis: Grabenackerstr. 5, Andelfingen

Kreativtrends

KARTEN - GESCHENKE - DEKORATIONEN

Brigitte Hagen

Schlattwiesstr. 21

8444 Henggart

+41 79 258 71 11

info@kreativtrends.ch

www.kreativtrends.ch



NEUIGKEITEN AUS DEM VEREIN



Wir hatten grosses Glück, **Doris Muff** als neue Dirigentin bei uns begrüssen zu dürfen. Doch corona-bedingt konnten wir erst kürzlich die Proben wiederaufnehmen. Alle vereinbarten Auftritte mussten wir streichen und Anfragen ablehnen.

Das nächste Ziel des Vereins ist die Abendunterhaltung im Februar 2022, sofern es Corona wegen der Vorschriften zulässt.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen.

Markus Bosshard

Neue Sänger sind bei uns herzlich willkommen.

Wir proben jeweils am
Donnerstagabend um 20 Uhr
im **Gemeindesaal Henggart**.

Kontaktperson:

Präsident Markus Bosshard
Tel. 052 315 23 84 oder
079 676 15 84

56 BRASS BAND HENGART

WAS UNS DER HERBST WOHL BRINGEN MAG?

Hier wieder einmal gute Neuigkeiten: Seit Juli dürfen wir wieder unter relativ normalen Umständen drinnen proben und auch unsere drei August-Anlässe (Bundesfeier, Platzkonzert «Wine & Music» mit dem Rebbaurein und der Open-Air-Gottesdienst) konnten alle stattfinden.

Nach Corona kam dann aber das schlechte und kalte Sommerwetter und die Bundesfeier sowie auch der Gottesdienst konnten deshalb nicht draussen stattfinden. Dennoch genossen wir es sehr, endlich wieder zusammen und vor Publikum musizieren zu können!

Eigentlich hätte im September auch der Event «Das Zürcher Weinland musiziert» stattfinden sollen, welcher als Ersatzanlass für den Weinländer Musiktag und andere regionale musikalische Anlässe gedacht war. Leider musste das OK dann aber wegen der vorgegebenen Schutzmassnahmen bei Schlechtwetter und auch wegen fehlender finanzieller Unterstützung die Veranstaltung wieder absagen. Dies ist sehr schade, wäre es doch für das Zürcher Weinland

und seine musikalischen Vereine ein toller Anlass gewesen. Vielen Dank an dieser Stelle dem OK rund um die Vereine Pro Weinland, MG Andelfingen, BB Posaunenchor Flaach und MG Rheinau. Wir schätzten euren Einsatz für das Weinland und auch die Idee des Anlasses sehr!

Unser grosses Ziel ist es, dieses Jahr wieder ein Familienkonzert auf die Beine zu stellen. Mit der Geschichte «Der Prinz mit der Trompete» wollen wir die Kinder auf eine musikalische Reise ins Reich der Drachen und Prinzen mitnehmen. Was die Trompete damit zu tun hat, werden die kleinen Zuhörer*innen natürlich auch erfahren. Weitere Infos folgen dann via Flyer in Ihrem Briefkasten. *Das Familienkonzert wird voraussichtlich am 31. Oktober stattfinden.*

Im Herbst steht auch wiederum der Schweizerische Brass Band Wettbewerb in Montreux an, welcher am 27. November über die Bühne geht. Letztes Jahr konnte der Wettbewerb aus bekannten Gründen nicht vor Ort stattfinden und es gab eine Online-Version, an welcher die BBH aber nicht teilnahm.

Dieses Jahr soll der Anlass mit entsprechendem Schutzkonzept wieder in Montreux vor Ort stattfinden. Die BBH-Mitglieder haben sich mit einer Mehrheit für eine Teilnahme entschieden und befinden sich bei Herausgabe dieser Hengarter Ziit mitten in der Probearbeit mit dem Teststück «Red Mountain» vom Schweizer Komponisten Marc Jeanbourquin.

Wir sind alle gespannt, ob alles klappt und Grossanlässe wie der Brass Band Wettbewerb im Herbst wirklich stattfinden können...

Im Januar planen wir wiederum unsere Unterhaltungskonzerte und hoffen, Ihnen im Jahr 2022 unser Projekt mit der Sängerin Rahel Pailer präsentieren zu können, welches letztes Jahr leider auch dem Virus zum Opfer fiel.

Ich freue mich, Gross und Klein an einem unserer nächsten Anlässe begrüßen zu dürfen.

Einen schönen Herbst
wünscht Ihnen

Caroline Rennhard



Bild: zvg

BLÄSERKLASSE FÜR ERWACHSENE DES ZÜRCHER WEINLANDES



Wiedereinsteiger/-innen gesucht

Die Bläserklasse für Erwachsene des Zürcher Weinlandes startete im Januar 2019 mit fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Viele von ihnen hatten zuvor nie Musik gemacht und konnten auch nicht Noten lesen. Unter der Leitung von Marco Weber lernten sie in wöchentlichen Proben nicht nur ihr Instrument zu spielen, sondern dieses auch gleich in einem Ensemble anzuwenden. Ein hochgestecktes Ziel – aber war es auch realistisch?

Im Januar 2020 trat die Bläserklasse dreimal öffentlich auf: am Abschlusskonzert der Bläserklasse Kloten und an den beiden Abendunterhaltungen des Musikvereins Neftenbach. Die Auftritte machten klar: Die Ziele und Erwartungen wurden bisher vollumfänglich erfüllt oder gar übererfüllt. Das Ensemble musizierte als Gesamtheit, verblüffte viele gestandene Musikerinnen und Musiker mit einem guten Sound und steigerte sich dank zunehmender Selbstsicherheit von Auftritt zu Auftritt.

Nach den beiden Lockdowns und einer spannenden Zeit mit covid-kompatiblen Outdoor-Proben hat die Bläserklasse ihre normale Tätigkeit wieder aufgenommen. Ab Januar wird sie mithilfe eines «Götli-Systems» mit erfahrenen Musikantinnen und Musikanten aus den beteiligten Vereinen punktuell verstärkt. An ihnen können sich die Teilnehmenden musikalisch orientieren und so raschere Fortschritte machen, denn das Endziel ist klar:

Möglichst viele Bläserklassler/-innen sollen am Ende des Projekts (Dezember 2022) in einen der beteiligten Vereine übertreten.

Wiedereinsteiger und Leute mit Vorkenntnissen gesucht

Haben Sie früher ein Blasinstrument gespielt, sind aber etwas eingerostet? Nehmen Sie seit ein oder zwei Jahren Einzelunterricht und möchten einmal in einer Gruppe mitspielen? Dann ist jetzt der ideale Zeitpunkt, um noch in die Bläserklasse einzusteigen: Es sind keine blutigen

Anfänger mehr, aber das Niveau ist noch so, dass Sie sich sicher rasch einfügen können.

Packen Sie die Gelegenheit, denn mit dem Musizieren ist es wie mit den meisten Tätigkeiten – gemeinsam macht es mehr Spass!

Anfragen und Anmeldungen an:

Monika Reuschenbach

043 266 03 51

mreuschenbach@gmx.ch



Auftritt in Neftenbach

INSERAT

NIEDERMANN & PARTNER
IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Mitglied des  Mitglied des 

Ihr Partner in Ihrer Region

**Kundenservice ist bei uns keine Abteilung –
Kundenservice ist unsere Einstellung!**

Unsere Dienstleistungen

- Verkauf / Vermietung
- Schätzung / Projektentwicklung



Niedermann & Partner ■ Philipp Niedermann ■ Obermühlestrasse 1 ■ 8450 Andelfingen ■ Telefon 052 317 12 11 ■ www.niedermann-partner.ch

EIN EINBLICK IN DEN JUGENDTREFF

Aus den Boxen dröhnt laute Musik, in einer Ecke sitzt eine Gruppe Jugendlicher, die über einen Spruch lachen. In der anderen Ecke wird der Frust über den vergangenen Schultag abgelassen. An der Bar kauft sich ein Junge einen Eistee und während er auf seinen Käse-toast wartet, schwatzt er mit der Treffleiterin hinter der Theke.

Es ist wieder Jugendtreffzeit

Das Zentrum Breitenstein führt den Jugendtreff in Andelfingen im Auftrag der Gemeinden. Betreut wird der Treff von zwei Treffleiter*innen, die während der Öffnungszeiten anwesend und für den Treff verantwortlich sind.

Das Angebot der Jugendarbeit ist freiwillig und der Zugang einfach. Es ist keine Anmeldung nötig und die Jugendlichen entscheiden selbst, wann sie kommen und gehen wollen. Die Jugendlichen nutzen den Treff, um ihre Freizeit zu gestalten, sich mit Freunden zu treffen, gemeinsam Billard zu spielen

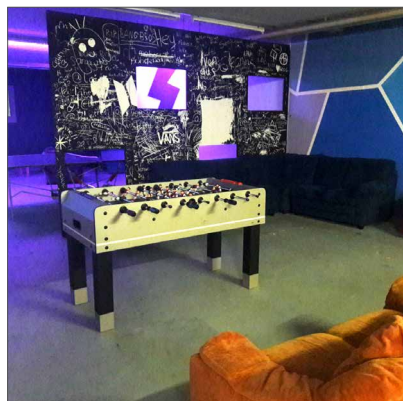


oder einfach zu entspannen. Aus Perspektive der Jugendarbeit passiert aber viel mehr, als auf den ersten Blick ersichtlich ist. Der Treff bietet einen Raum fernab von Familie und Schule. Einen Raum ohne Druck, in welchem die Jugendlichen einfach sein und sich ausleben können. In dieser Phase der Adoleszenz ist der Austausch und Vergleich mit Gleichaltrigen ein zentraler Bestandteil der Identitätsbildung. Der Fokus rückt weg von den Eltern, hin zu den Peers. Der Jugendtreff bietet dazu einen wichtigen Raum und Begegnungsort.

Die Treffleitenden sind Bezugspersonen für die Jugendlichen, die bei Kummer und Unmut zuhören, Diskussionen zu verschiedenen Themen führen und Informationen vermitteln. Wenn den Jugendlichen etwas fehlt oder sie ein Projekt anreissen wollen, stehen ihnen die Treffleitenden zur Seite und unterstützen sie. So kann beispielsweise ein Töggeli-Turnier zustande kommen oder die nächste Halloween-party von den Jugendlichen selbst organisiert werden. Oder der Treff kann neu gestaltet und eingerichtet werden.

Im Jugendtreff werden den Jugendlichen viele Freiheiten gewährt. Der Jugendtreff ist aber kein regelfreier Raum. Der Umgang miteinander gestaltet sich so, dass sich alle wohl fühlen können. Beschimpfungen, rassistische und sexistische Aussagen sowie Gewalt werden nicht toleriert. Jegliche Rauschmittel sind im Treff verboten. Je nach Regelverstoss werden angemessene Konsequenzen verhängt.

Die Jugendtreffleiter*innen nutzen diese Situationen aber ebenfalls, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Es wird diskutiert und auch informiert. Diese Erfahrungen bieten den Jugendlichen einen Zugang zu informeller Bildung und eine Chance zur Stärkung ihrer Kompetenzen.



Wichtig für Eltern

Die Treffleiter*innen sind für den Treff verantwortlich. Sie behalten auch den Überblick über die direkte Umgebung des Jugendtreffs während der Öffnungszeiten. Allerdings haben sie keine Kontrolle über das Verhalten der Jugendlichen ausserhalb des Treffs oder über den Nachhauseweg. Treffen Sie deshalb Abmachungen mit Ihren Kindern, wann sie sich wo aufhalten dürfen und welches Verhalten Sie erwarten. **Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, melden Sie sich gerne bei uns.**

Sabrina Hansen

Jugendarbeit Zentrum Breitenstein
043 258 46 43

Info zum Treff

Die Jugendtreffs verfügen über ein Covid-19-Schutzkonzept, welches sich nach den Vorgaben des BAG und des Kantons Zürich und den Empfehlungen des nationalen und des kantonalen Dachverbandes für Kinder- und Jugendarbeit richtet.

Afi-Treff Andelfingen ...

... für Jugendliche der Gemeinden:

Adlikon, Andelfingen,
Henggart, Humlikon,
Kleinandelfingen
und Thalheim.

An der Humlikonerstrasse
direkt neben der Einfahrt
zur Tiefgarage.

Jeden Freitag,
ausser in den Schulferien
und an Feiertagen,

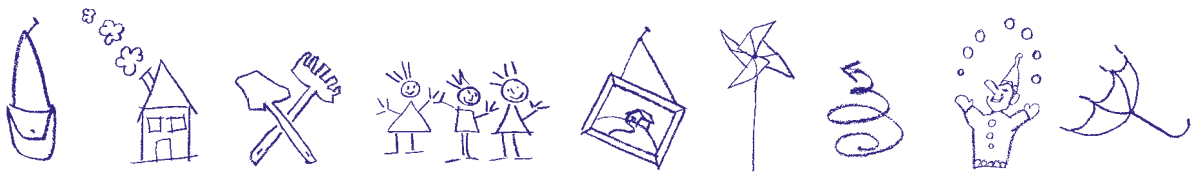
19:00 – 23:00 Uhr.



**Wir gratulieren Melanie Kern für die
hervorragend bestandene Prüfung
als Fachfrau Betreuung EFZ.**

Kinderkrippe Wirbelwind
Kloster 1, nähe Bahnhof
8444 Henggart

Tel. 052 301 19 77
info@wirbelwind-henggart.ch
www.wirbelwind-henggart.ch



Die Baumschule mit Charme

- Stauden
- Rosen
- Hortensien
- Gehölze
- Gartenmärkte

Aquilegia Im Garten zuhause
8442 Hettlingen www.pflanzencenter.ch

padu

60 VERANSTALTUNGSKALENDER

Oktober

So.	10.10.	Ref. Kirche: Gottesdienst
So.	10.10.	FEG: Gottesdienst
Mo.-Fr.	11.-22.10.	Primarschule: Herbstferien
Sa.	16.10.	Röm.-kath. Kirche: Hl. Messe in ref. Kirche Henggart
So.	17.10.	Ref. Kirche: Gottesdienst, Abendgottesdienst, 19.00 Uhr
So.	17.10.	FEG: Gottesdienst
Mo.-So.	18. - 24.10.	Wylandhalle geschlossen, Herbstferien
Mi.	20.10.	Häckselservice
Sa./So.	23./24.10.	Henggarter Chilbi
So.	24.10.	Ref. Kirche: Gottesdienst
So.	24.10.	FEG: Gottesdienst
Mi.	27.10.	Bibliothek: Buchvorstellung, 09.30 - 10.30 Uhr
Mi.	27.10.	Jazz at the Mill: Konzert, Restaurant Bahnhof
Fr.	29.10.	Bibliothek: ZämeGnäht (mit Anmeldung), 18.00 - 22.00 Uhr
So.	31.10.	Brass Band: Familienkonzert, Wylandhalle Henggart
So.	31.10.	Ref. Kirche: Gottesdienst
So.	31.10.	FEG: Reformations-Gottesdienst für Familien

November

Mo.	01.11.	Samariterverein: Monatsübung
Mo.	01.11.	Röm.-kath. Kirche: Hl. Messe zu Allerheiligen, Pfungen
Di.	02.11.	Primarschule: Besuchsvormittag Kindergarten
Di.	02.11.	Röm.-kath. Kirche: Andacht Allerseelen auf dem Friedhof Dorf
Di.	02.11.	Röm.-kath. Kirche: Allerseelen-Messe, Pfungen
Mi.	03.11.	Koordinationsitzung
Mi.	03.11.	Bibliothek: G'schichteziit, 14.00 - 15.00 Uhr
Do./Fr.	04./05.11.	Primarschule: Besuchsvormittage Kindergarten und Primarschule
Fr./Sa.	05./06.11.	DTV / TV: Abendunterhaltung
So.	07.11.	Ref. Kirche: Gottesdienst, Reformations-Sonntag, Abendmahl
So.	07.11.	FEG: Gottesdienst mit Abendmahl
Di.	09.11.	Primarschule: Räbeliechtliumzug
Mi.	10.11.	Primarschule: Andelfinger Jahrmarkt, schulfrei
Mi.	10.11.	Jazz at the Mill: Konzert, Restaurant Bahnhof
Do./Fr.	11./12.11.	Primarschule: schulinterne Weiterbildung, schulfrei
Fr.	12.11.	Henggarter Ziit: Redaktionsschluss
Fr.	12.11.	Sport + Spiel Club: Generalversammlung
Sa.	13.11.	Jungbürgerfeier
So.	14.11.	Ref. Kirche: Gottesdienst, Familiengottesdienst, ev. 3.-Klass-Unti, Taufsonntag, 09.30 Uhr
So.	14.11.	Ref. Kirche: Gottesdienst, Familiengottesdienst, ev. 3.-Klass-Unti, Taufsonntag, 11.00 Uhr
So.	14.11.	Röm.-kath. Kirche: Kirchgemeindeversammlung
So.	14.11.	FEG: Gottesdienst
Mi.	17.11.	aktiv+fit – Gymnastik für Frauen: Schlussabend
Mi.	17.11.	Häckselservice
Do.	18.11.	Männerriege: Plauschwettkampf
Fr.	19.11.	Turnveteranen: Herbsthock, Guggenhürli

Sa.	20.11.	FEG: Frauenfrühstück
Sa.	20.11.	Röm.-kath. Kirche: Hl. Messe in ref. Kirche Henggart
So.	21.11.	Ref. Kirche: Gottesdienst, Ewigkeitssonntag, 19.00 Uhr
So.	21.11.	FEG: Gottesdienst
Mi.	24.11.	Gemeindeversammlung
Mi.	24.11.	Jazz at the Mill: Konzert, Restaurant Bahnhof
Fr.	26.11.	Bibliothek: ZämeGnäht (mit Anmeldung), 18.00 - 22.00 Uhr
Fr.-Fr.	26.11 - 03.12.	FEG: Kerzenziehen
Sa.	27.11.	Altpapier- und Kartonsammlung: DTV
So.	28.11.	Abstimmung
So.	28.11.	Ref. Kirche: Gottesdienst, 1. Advent mit Kirchenchor, 10.00 Uhr; Adventsmarkt ab ca. 11.00 Uhr
So.	28.11.	FEG: Gottesdienst für Familien

Dezember

Fr.	03.12.	Männerriege: Schlusshock
Sa.	04.12.	Elternverein: De Samichlaus chunnt
So.	05.12.	Ref. Kirche: Gottesdienst, 2. Advent
So.	05.12.	Ref. Kirche: Kirchgemeinde-Versammlung (Budget) ab. ca. 10.30 Uhr
So.	05.12.	FEG: Gottesdienst mit Abendmahl
Mi.	08.12.	Jazz at the Mill: Konzert, Restaurant Bahnhof
Sa.	11.12.	Ref. Kirche: Krippenspiel, 11.00 Uhr
So.	12.12.	Ref. Kirche: Krippenspiel, 3. Advent, 17.00 Uhr
So.	12.12.	FEG: Gottesdienst
Mo.	13.12.	Samariterverein: Chlaushöck
Fr.	17.12.	Primarschule: Schulsilvester, letzter Schultag
Sa.	18.12.	Röm.-kath. Kirche: Hl. Messe in ref. Kirche Henggart
So.	19.12.	Ref. Kirche: Gottesdienst, 4. Advent

Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Institutionen, ob die ausgeschriebene Veranstaltung stattfindet.

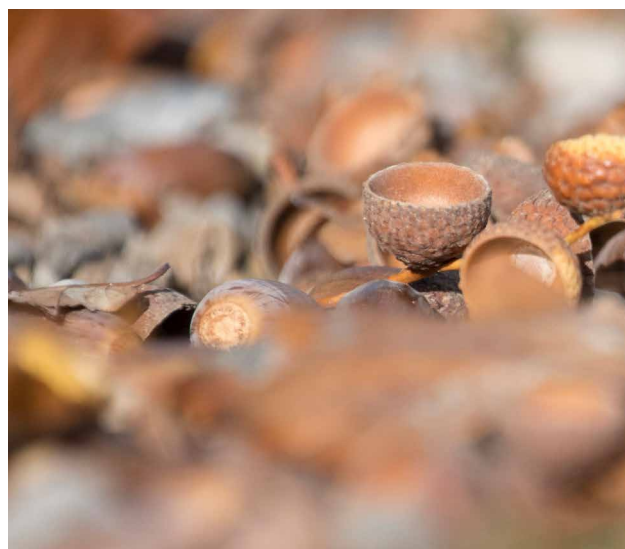


Bild: A. Biscioni



IMPRESSUM NOTFALLDIENSTE, WICHTIGES

Herausgeberin

Gemeinde Henggart
Flaachtalstr. 15, 8444 Henggart
redaktion@henggart-ziit.ch

Inseratpreise

1/1 Seite sw Fr. 270.00 farbig Fr. 300.00
1/2 Seite sw Fr. 135.00 farbig Fr. 150.00
1/4 Seite sw Fr. 67.50 farbig Fr. 75.00
1/8 Seite sw Fr. 33.75 farbig Fr. 37.50

Inserate

bitte PDF-Datei an:
redaktion@henggart-ziit.ch

Beiträge

Senden Sie Beiträge als
Word-Datei (Bilder separat) an:
redaktion@henggart-ziit.ch

Redaktionsteam

Hans Bichsel (Gemeinderat)
076 316 23 53
Roli Zeindler (Schule)
079 286 98 31
Michèle Mullis (Kirche)
079 706 65 12
Elisabeth Ganz (Layout)
052 317 36 38
Margit Schellhaass (Lektorat)
Andrea Biscioni (Fotos)
Werner Breitschmid (Finanzen)
052 316 29 62
PC-Konto: 90-140835-6

Auflage

1150 Expl.

Druck

Padu Group AG
Landstrasse 34
8450 Andelfingen

Redaktionsschluss

4/2021 12. November 2021
Erscheint Kalenderwoche 50

Hausarzt- und Notfallpraxis Winterthur / Weinland - Permanence

An 365 Tagen im Jahr von 07.00 bis 22.00 Uhr Bahnstrasse 4, Henggart 052 317 57 57
ausserhalb der Öffnungszeiten: Aertefon 0800 33 66 55

Ärzte www.weinland-aerzte.ch

• Dr. med. Werner Schüpbach	Andelfingen	052 317 16 66
• Dr. med. Stephan Röhliberger	Andelfingen	052 317 31 71
• Dr. med. Eveline Lohri Reitbauer	Andelfingen	052 317 26 75
• Dr. med. Jean-Jacques Fasnacht	Marthalen	052 319 14 00
• Dr. med. Verena Spahn-Mohr	Dachsen	052 659 60 60
• Dr. med. Hans-Rudolf Etter	Henggart	052 316 23 23
• Dr. med. René Kindhauser	Kleinandelfingen	052 305 26 00
• Dr. med. Irene Glauser	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Elinor Schwab	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Florian Kuss	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Philippe Kuster	Rheinau	052 659 12 00
• Dr. med. Patrick Holzschuster	Uhwiesen	052 659 12 00

Spital

Kantonsspital Winterthur Brauerstr. 15, Winterthur 052 266 21 21

Kommunale Anlaufstelle

Info- und Beratungsstelle Flaachtal 079 153 70 10

Tierärzte

• Tierarztpraxis Wyland, Kleinandelfingen	Weinlandstrasse 10	052 317 38 88
• Tierarztpraxis zur Schmiede, Henggart	Rebbergstrasse 5	052 316 20 20

Gemeindeverwaltung Henggart

Flaachtalstrasse 15 052 305 17 17
Schalter offen: Montag – Freitag 08:00–11:00 Uhr
Montagnachmittag 14:00–18:30 Uhr

Schulhaus Langäcker

Lehrerzimmer 052 305 15 50

Schulverwaltung

Schulhaus Langäcker, Hiltistrasse 10 052 305 15 55
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 07:30–09:30 Uhr

Schul- und Gemeindebibliothek

Im alten Schulhaus Dorfstrasse 39 052 305 15 52
Dienstag 15:00–17:00 Uhr / 19:00–20:00 Uhr
Mittwoch 09:00–11:00 Uhr / 15:00–17:00 Uhr
Donnerstag und Freitag 15:00–17:00 Uhr

Post

im Volg-Laden Mo–Fr 06:30–19.00 Uhr / Sa 06:30–17.00 Uhr

Pfarrämter

• Ref. Henggart		052 316 12 12
• Kath. Pfungen	Dr. Benignus Ogbunawata	052 315 14 36

Pro Senectute

• Ortsvertretung Henggart	Thomas Frei und Iris Kellerhals	052 232 45 23 052 316 11 27
• Koordination Mahlzeitendienst	Iris Kellerhals	052 316 11 27

Rotkreuz-Fahrdienst

• Koordination: Cristina Vena 079 856 29 07

Spitex Flaachtal

Krankenpflege und Hauspflege-Vermittlungsstelle 052 318 12 56
Flaachtalstrasse 15A, 8444 Henggart

Polizei

Kapo Andelfingen Thurtalstrasse 17 052 305 21 11

Forstbetrieb Neftenbach

Forsthaus, 8413 Neftenbach Florian Tuchschnid 052 315 43 47

